

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wertschöpfer Wohnortsbreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 158.

Halle, Mittwoch den 10. Juli  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Juli. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Königl. Kabinettsordre an das Staatsministerium:

„Ich habe durch Meine Ordre vom 18. Dezember 1864 bestimmt, daß in Meiner Haupt- und Residenzstadt, als ein dauerndes Zeichen des Dankes, welchen Ich und das Vaterland allen denen widmen, die im Feldzuge des Jahres 1864 Preußens Waffen neue Vorbeeren, dem Vaterlande neuen Zuwachs an Ehre und Ansehen errungen haben, ein Denkmal aus den Trophäen dieses Feldzuges errichtet werden soll. Ein Jahr nach der feierlichen Grundsteinlegung dieses Denkmals stand Meine ganze Armee zahlreichen stärkeren feindlichen Heeren gegenüber und ein neuer Kampf für Preußens Ehre und Unabhängigkeit — in bedeutend größeren Dimensionen — ist durchgekämpft worden. — Ich habe deshalb beschlossen, daß dem für den Feldzug von 1864 zu errichtenden Denkmal eine erweiterte Bedeutung gegeben werde und daß dasselbe nicht allein das Andenken des Feldzuges von 1864, sondern auch die glorreichen Kämpfe des Jahres 1866 ehren solle. — Ich beauftrage das Staats-Ministerium, diese Meine Ordre dem Lande bekannt zu machen und will Ich, in Bezug auf die Ausführung des Denkmals und die Verwendung der Trophäen des Jahres 1866 hierbei, einem erneuerten Vorschlage entgegensehen.“

Schloß Babelsberg, den 3. Juli 1867.

Wilhelm.“

Berlin, d. 8. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Eisenbahn-Commissarius, Königl. Eisenbahn-Direktor Eggert zu Erlauf des Charakters als Geheimer Regierungsrath zu verleihen.

Se. Maj. der König, welcher am 6. d. in Bad Ems eingetroffen, hat Tags darauf den Gebrauch der Kur am Ränchenbrunnen begonnen. Die Prinzessin der Niederlande war am 7. d. daselbst angekommen, die Herzogin von Meiningen wurde erwartet. — Se. Königl. Hohheit der Kronprinz ist am 7. im Seebad Misdroy eingetroffen.

Der Minister des Innern hat direct an die Polizeipräsidenten, selbständigen Magistrats und an die Königlichen Landratsämter eine Verfügung dahin erlassen, daß mit den geschäftlichen Vorbereitungen für die Wahlen zur ersten Legislaturperiode des Reichstages sofort vorgegangen werden soll. Die Landratsämter sollen, ohne Specialverfügungen der Königlichen Regierung abzuwarten, unverzüglich die Bildung der Wahlbezirke zum Zweck des Stimabgebens, die Ernennung der Wahlvorsteher u. s. w., nach dem Reglement vom 15. October v. J. bewirken und die Ausführung dieser Anordnungen soll so beschleunigt werden, daß die Auslegung der Wählerlisten unter allen Umständen am 20. Juli beginnen kann. (Der Wahltermin würde danach in die zweite Hälfte des August fallen, da zwischen dem Beginn der Auslegung der Wählerlisten und dem Wahltage mindestens 4 Wochen liegen müssen.)

Auf die Auslassungen der „Wiener Abendpost“ über die angeblich feindselige Haltung der Preussischen Presse gegen Oesterreich erwidert die „Nordb. Allg. Ztg.“:

Welche Zeitungen speciell die „Abendpost“ bei ihrer Abwehr im Auge hat, vermögen wir nicht zu errathen, denn obgleich wir die Meinungsäußerungen in der Preussischen Tagespresse ziemlich genau verfolgen, ist uns doch kein Organ von Bedeutung bekannt, welches die Aufseinerdung Oesterreichs in einer systematischen Weise verfolgt. Im Gegentheil, wir haben manches anerkennende Wort über die Oesterreichische Politik unter der Führung des Herrn v. Bunt gelassen und auch selbst geschrieben. Es wäre daher gut, wenn die „Wiener Abendpost“ sich in practischer Weise ausdrücken wollte. Da wir aber von der Presse überhaupt reden, so haben wir der „Wiener Abendpost“ noch zu bemerken, daß wir leider in Wiener Blättern, auch in solchen, von denen man allgemein behauptet, daß sie zeitweise Mittheilungen von der Regierung erhalten, nur zu oft Ausfälle nicht allein gegen Preußen und dessen Politik, sondern manchmal geradezu gegen die Person Sr. Majestät des Königs gerichtet, und die dieselbigen Behörden waren auch in letzterer Zeit mehr als einmal geneigt, von Amts wegen gegen diese Verletzungen der in der civilisirten Welt allgemein üblichen Rücksichtnahme einzuschreiten. Daß die Person des Herrn

Ministerpräsidenten seit jeher für die Wiener Blätter ein Stichblatt einer endlosen Fluth von häufig schlechten, nur mitunter guten Wizen abgeben muß, ist zu bekannt, als daß besondere Anführungen nöthig sein würden. Der „Abendpost“ kann doch dies nichts weniger als zarte Auftreten ihrer Collegen gegen Preußen und seine Staatsmänner unmöglich unbekannt sein, daher die Empfindlichkeit des officiellen Oesterreichs über Oesterreichs Verhältnis nach außen, das hierorts sehr gewöhnliche wohlwollende Auftreten des Wiener Cabinets zum Anlaß genommen hätte, die Wiener Journale aufmerksam zu machen, daß sie durch ihre herausfordernde Sprache die Preussischen Blätter zu Nervenfällen reizen und so mindestens in der heiderseitigen Fehde eine Vermittlung erzeugen könnten, die weder durch die Natur der politischen Beziehungen der beiden Cabinets gerechtfertigt wäre, noch sicherlich von den Staatsmännern des einen oder des andern Landes gewünscht wird.

Wie die „B. und H.-Ztg.“ in Betreff des Fürstenthums Waldeck erfährt, ist der fürstliche Geh. Rath v. Stockhausen, der bisher die Verhandlungen wegen Abtretung des Ländchens an Preußen vertraulich geleitet hat, zum „verantwortlichen Staatsminister“ ernannt worden, um in dieser Eigenschaft die Angelegenheit officiell abzuschließen. Er befindet sich gegenwärtig bei den in Naumburg weilenden Fürsten und wird in den nächsten Tagen in Berlin sein.

Aus der Zollconferenz wird officiös gemeldet: Unter den Vorlagen, mit denen die Zollvereins-Conferenz sich zu beschäftigen hatte, befanden sich auch die Bestimmungen, nach welchen der Bundesrath aus seiner Mitte die dauernden Ausschüsse für Zollvereins-Angelegenheiten, nämlich für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr, so wie für das Rechnungswesen zu bilden haben wird. In jedem dieser drei Ausschüsse sollen außer dem Präsidium mindestens vier Zollvereins-Staaten vertreten sein und innerhalb der Ausschüsse soll jeder Staat nur Eine Stimme führen. Die Mitglieder der Ausschüsse sollen von dem Bundesrath gewählt und die Zusammensetzung derselben für jede Session, resp. für jedes Jahr erneuert werden, wobei die auscheidenden Mitglieder wieder wählbar sind. Die zu ihren Arbeiten nöthigen Beamten sollen den Ausschüssen zur Verfügung gestellt werden. Jedes Mitglied des Bundesraths soll das Recht haben, im Zollparlament zu erscheinen, und letzteres soll verpflichtet sein, die Bundesraths-Mitglieder auf ihr Verlangen zu hören, damit sie die Ansichten ihrer Regierungen vertreten können, auch wenn diese nicht die Zustimmung der Mehrheit des Bundesraths erhalten haben. Niemand soll gleichzeitig Mitglied des Bundesraths und des Zollparlaments sein können. Der Beschlußnahme des Bundesraths sollen unterliegen: 1) die dem Zollparlament vorzulegenden oder von demselben angenommenen gesetzlichen Anordnungen, einschließlich der Handels- und Schifffahrts-Verträge; 2) die zur Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetzgebung dienenden Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen; 3) Mängel, welche bei der Ausführung der gemeinsamen Gesetzgebung hervorreten; 4) die von dem Ausschusse für das Rechnungswesen vorgelegte schließliche Feststellung des Ertrages der Zölle und Steuern.

Der „Allg. Ztg.“ wird von hier mitgetheilt, daß die auf den 8. Juli anberaumte Konferenz des deutsch-oesterreichischen Postvereins an diesem Tage noch nicht zusammentreten werde, indem sowohl Oesterreich als auch Baiern und andere Regierungen den Termin als zu kurz bemessen erachteten und außerdem wünschten, vorher mit den preussischen Deputirten bekannt zu werden. Die allseitige Beschickung der Konferenz stehe jedoch außer Zweifel.

Zur gründlichen Erörterung der Folgen, welche die in Aussicht stehende neue Besteuerung des Tabacs auf diesen wichtigen Industriezweig üben wird und zur Berathung geeigneter Schritte zur Abwendung der drohenden Gefahr wird demnächst in Kassel eine Versammlung von Tabacsfabrikanten aus Nord- und Süddeutschland tagen, an welcher sich die ersten Firmen betheiligen werden. Die Vorbereitungen sind bereits getroffen und man rechnet auf eine Zusammenkunft von 2 bis 300 Fabrikanten.

Von Seiten der Preussischen Botschaft in Paris sind durch einen Circularerlass vom 21. Juni die in Frankreich gelegenen Preussischen Consulate darauf aufmerksam gemacht worden, daß alle aus Französischen Häfen nach transatlantischen Welttheilen reisenden Preußen dieselben Vergünstigungen genießen, welche bisher nur die auswandernden Französischen Unterthanen genossen. Darnach ist jeder Preussische Reisende berechtigt, in den eigens dazu bestimmten kaiserlich Französischen Commissariaten zu Straßburg, Paris, Havre, Forbach, Weissenburg, Bordeaux, Bayonne und Marseille jede Auskunft bezüglich seiner Reise zu verlangen und Beschwerden vorzubringen.

Die internationale Münzcommission in Paris hat sich über folgende Principien verständigt: Es besteht hinfür nur eine Währung, die Goldwährung; die kleinste Goldmünze darf nicht unter 5 Francs und jede andere soll ein Vielfaches von 5 Francs sein; das französische Gewicht wird der Münzeinheit zum Grunde gelegt; Silber soll nur als Ausgleichungsmünze dienen; die Münzen jedes Staates haben überall Cours.

**Socié.** Bei der Erstkawahl für Weizsäcker ist hier der Candidat der Fortschrittspartei Uhlenborck mit großer Majorität im ersten Wahlgange gewählt worden.

**Hannover.** Vor einigen Tagen sollte hier der Graf Hardenberg wegen Verdachts der Theilnahme an der Befreiung des Hauptmanns v. Halle verhaftet werden. Nach Hinterlegung einer Caution von 3000 Thln. hat jedoch die Behörde Abstand von der Verhaftung genommen. — Das Exekutivpersonal der hiesigen Polizei hat jetzt die Tracht der Berliner Schutzmannschaft erhalten. — Das Wiedererscheinen des durch Verfüzung des königlichen General-Gouvernements vom 29. Mai c. unterdrückten „Kirchen- und Volksboten“ ist durch Verfüzung des Gouverneurs gestattet worden.

**Aus Thüringen.** d. 6. Juli. In Weimar hat der erfolgte Rücktritt des Herrn v. Winkingerode, Chef des Kultus- und Schulministeriums, sehr überrascht. Die Wendung scheint eine plötzliche gewesen zu sein, da ein Nachfolger noch nicht ernannt ist. Herr von Winkingerode ist vor dreizehn Jahren unmittelbar nach Wittenbrunn eingetreten und hat mit sehr rechtlischem Sinne gewaltet. In seiner politischen Anschauung neigte er mehr zur konservativen Richtung, wie dies im Landtage mehrfach zu Tage getreten, ohne jedoch der Toleranz gegen Andersgefinnte zu ermangeln.

Wie die „Dorfsig.“ aus den meiningischen Landtagsberichten hervorhebt, ist seitens des obersten Bundesfeldherrn bestimmt worden, daß nach Meiningen und Dreißigacker 2 Bataillone preussischer Infanterie und nach Hildburghausen 1 Bataillon des künftigen thüringischen Infanterie-Regiments Meiningen-Coburg-Gotha verlegt werden.

**Bayern.** Der 81jährige König Ludwig I. wird sich am 11. Juli nach Paris begeben. — Das kleine Organ des altbayerischen Hofes, der vielgelesene „Volksbote“ schreibt wörtlich: „Von Berlin wird gemeldet, daß am 3. Juli die Siegesfeier in Potsdam stattfinden soll und dazu auch Graf Bis marck erwartet wird. Nun, heuer feiern die Hohenzollern ihren Sieg von Königgrätz, aber was werden sie über's Jahr feiern? Daß wir noch zwölf Monate Frieden behalten, glauben Wenige, und in Berlin selber wird man's kaum glauben. Ist eine Schlacht von Sena etwa außer der Frage; der Volksbot glaubt's nicht.“

### Italien.

Der „S. Z.“ schreibt man unter dem 3. Juli: Die Entlassung Ferrarara's ist eine vollgogene Thatsache und Rattazzi wird bis zum erfolgten Abflusse des Vertrages mit Erlanger (auch Rothschild's Name taucht neuerdings wieder auf) auch das Portefeuille des Finanzministeriums behalten. Die Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich sind nicht so gut als man glauben sollte; man beschwert sich in Wien über die Intriguen der Italienspartei im Orient und Ägypten. Diesseits ist die Meinung ebenfalls verstimmt, daß Oesterreich sich geweigert, Italien die von diesem verlangte Grenzberichtigung zu gewähren. Rattazzi mußte bei Gelegenheit der Verhandlungen über den Oesterreichisch-Französischen Handelsvertrag zur Beschwichtigung der Gemüther darauf hinweisen, daß Italien nicht daran denken könne, einen neuen Krieg zu führen, und daß die erstrebte Grenzverweiterung nur durch freundschaftliche Annäherung an Oesterreich zu erlangen wäre. Rattazzi hat vor, in einigen Tagen nach Paris zu gehen.

Eine Million dreihundertachtzigtausend siebenhundert und acht Franken Staatsgelder im verfloffenen Jahre von den Berechnern veruntrent! Diese traurige Thatsache spricht der Bericht der Oberrechnungskammer an das Parlament über die Finanzverwaltung im Jahre 1866 aus. Würden wir diese Angabe anderswo gefunden haben, wir hätten nicht gezauert, sie als Verleumdung zu erklären. So ist es eine Thatsache, die an erschreckender Wahrheit noch zunimmt, wenn man den Zusatz der Oberrechnungskammer liest: „daß der größte Theil dieser Veruntreuungen wahrscheinlich hätte verhütet werden können, wenn die mit der Ueberwachung der öffentlichen Kassen beauftragten Inspectoren ihrem Amt mit größerem Fleiß nachgekommen wären, und die Administration strenger darüber gewacht hätte, daß in der Regel keine größere Summe in den Kassen verbleibe, als die Summe der geleisteten Caution ausmacht.“

Den Nachrichten des neapolitanischen Blattes „Italia“ zufolge bestanden die Freischaren, die letzthin in das päpstliche Gebiet eingedrungen, aus 400 Individuen; die stärkste Schaar sei von der Seite von Viterbo herangekommen, und diese hätte ein Detachement päpstlicher Truppen in die Flucht geschlagen. Täglich gehen junge Freiwillige von Frosinone und Velletri fort, um die Zahl der Empörer zu vergrößern, denen es an Waffen und Munition fehlt; in der Bevölkerung dieser Localitäten sei die Gährung allgemein.

### Frankreich.

**Paris, d. 6. Juli.** Mexico ist von den Mächten Europa's in den Mann gethan, zum wenigsten läßt das auswärtige Amt dies durch alle ihm zu Gebote stehenden Canäle verbreiten. Die Regierungen der europäischen Staaten, welche bisher diplomatische Verbindungen mit jenem Lande unterhielten, hätten — immer nach jener offiziellen Quelle — gemeinsam, doch aus freiem Antriebe beschlossen, ihre Vertreter zurück zu rufen, da sie mit einem „gouvernement républicain“ nicht in Berührung bleiben wollten. Diese Nachricht wird noch ergänzt durch eine vom gleichen Orte stammende Meldung, von der man freilich auf der amerikanischen Gesandtschaft erklärte, noch nichts erfahren zu haben, daß nämlich die Vereinigten Staaten durch Hrn. Seward den französischen Gesandten in Washington benachrichtigt hätten, auch ihrerseits von nun an keinen politischen Vertreter bei Suarez mehr beglaubigen zu wollen. Diese Nachricht ist aber mit besonderer Vorsicht aufzunehmen, besonders, da eifrige Zukunftspolitiker schon bemüht sind, aus dieser angeblichen Thatsache Schlüsse auf Eroberungspläne der Vereinigten Staaten bezüglich der nordamerikanischen Territorien zu ziehen.

**Paris, d. 7. Juli.** Noch immer ist die mexicanische Katastrophe in Aller Munde, und die reactionären Organe sowohl wie die liberalen sorgen dafür, daß sie noch lange wie ein Alp auf Europa laste. Während die „Liberté“ an den Schluß der Proclamation erinnert, die Kaiser Mar. Kurz vor seinem Tode erlassen haben sollte, die aber wahrscheinlich apokryph ist, an die Worte nämlich: „Ich wünsche, daß mein Geschick unklugen und ehegeizigen Fürsten zur Warnung diene!“, predigt Deuillot im „Univers“ von Rom aus einen allgemeinen römisch-legitimistischen Kreuzzug gegen die Freiheits-Ideen in Europa, wobei er Bismarck und Cavour eben so sehr wie Prim und Garibaldi benennt. Die „France“ will den Bluterlaß Maximilian's dadurch rechtfertigen, daß derselbe erst ergangen sei, „als die gesetliche Vollmacht des Suarez erloschen und als der Dissidenten-Chef den mericanischen Boden verlassen hatte.“ Wer sich um die mericanische Geschichte mehr bekümmert hat, als die „France“, der wird wissen, daß Suarez am 8. October 1865, wo Mar das Decret unterzeichnete, und am 21. October, wo Artega und Salazar erschossen wurden, Suarez allerdings nicht bloß in Mexico (Chihuahua) weilte, sondern so im Bordingen von Norden her war, daß gerade diese Gefahr der Hauptgrund war, weshalb Mar sich von Bazaine dieses Blutedict „entreißen ließ“.

### Großbritannien und Irland.

Im Unterhause gab am 4. Juli Lord Stanley auf eine Anfrage Sandford's die Hinrichtung Maximilian's betreffend, folgende abweisende Antwort: „Wenn es wahr ist, so ist es jedenfalls eine sehr beklagenswerthe und sehr unpolitische Handlung, und nicht weniger beklagenswerth, weil Handlungen dieser Art in den Bürgerkriegen Mexico's und anderer spanisch-amerikanischen Länder auf beiden Seiten leider nur zu häufig gewesen sind. Ich glaube, wir müssen auf alle Fälle erst Gewißheit erlangen; ich gestehe aber, daß ich nicht einsehe, welche besondere Nothiz die britische Regierung von jener Handlung zu nehmen hätte.“

Die Untersuchungs-Commission in Sheffield bringt fortwährend neue Aufschlüsse über alte Untthaten. Die letzte Sitzung beschäftigte sich mit einem Falle, der im Jahre 1861 großes Aufsehen erregte. Ein Gefäß mit Pulver, an dem ein brennender Zunder befestigt war, wurde durch's Fenster in ein Haus geschleudert, dessen Einwohner wegen Ungehorsams gegen die Union gestraft werden sollten. Eine im Hause wohnende Frau hob das Gefäß auf, die Frau des renitenten Arbeiters eilt zu ihr in's Nebenzimmer und ergriff es, um es zum Fenster hinauszuerwerfen, aber zu spät, die Explosion erfolgt, und während die Ersteren schon zwei Stunden darauf ihren Verletzungen erlag, hatte das Weib des Arbeiters ein langwieriges, schmerzhaftes Krankenlager zu übersehen und blieb ihr Leben lang gelähmt. Damals wurde ein Mann, als der Thät verdächtig, verhaftet und war auf dem Punkte, verurtheilt zu werden. Ein Zufall ergab seine Unschuld, und er wurde in Freiheit gesetzt. Jetzt tritt der Thäter hervor und bekennt, für 6 Lstr. 10 Sch. das Verbrechen begangen zu haben; die 10 Sch. sind die Auslagen für das Pulver. Angesichts solcher Greuelthaten sind die Proteste der Gewervereine machtlos, und hier, wie anderswo, muß der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden.

### Telegraphische Depeschen.

**Em's, d. 8. Juli.** Prinz Georg von Preußen ist zum Gebrauch der Kur eingetroffen. Der Fürst von Hohenzollern wird heute Abend zum Besuche des Königs aus Düsseldorf erwartet. Die Prinzessin der Niederlande verläßt Em's im Laufe des heutigen Tages.

**Dresden, d. 8. Juli.** In einer gestern abgehaltenen Zusammenkunft von Mitgliedern der freisinnig-deutschen Partei aus ganz Sachsen wurde die Annahme des deutschen Programmes der preussischen national-liberalen Partei vom 19. Juni c. als Basis für die Reichstagswahlen beschlossen und ein Centralwahlcomité zur Bildung einer national-liberalen Partei in Sachsen, bestehend aus den Herren Delbrück, Biedermann, Moret, Staus und Möbius niedergesetzt.

**London, d. 8. Juli.** Wie verlautet, wird Ihre Majestät die Königin von Preußen sich morgen von Windsor Castle nach Paris begeben und dort Wohnung in der preussischen Botschaft nehmen.

**Paris, d. 7. Juli.** Der Dichter Ponfard ist gestorben. — „Etendard“ zufolge wird die Kaiserin aus Anlaß des Todes Maximilian's der englischen Flotten-Revue nicht beiwohnen, die Königin Victoria hat jedoch die Kaiserin eingeladen, einige Tage in Osborne zuzubringen. — Morgen Nachmittags 4 Uhr findet, wie „Patrie“ meldet, in den Elysäischen Feldern eine Revue zu Ehren des Sultans statt. Nächsten Donnerstag wird der Sultan Paris verlassen.

# Bekanntmachungen.

## Fahrplan

### der Halle-Casseler Eisenbahn

#### von Halle nach Arenshausen.

(Betriebs-Eröffnung am 9. Juli.)

	I.			III.			V.			II.			IV.			VI.				
	Personenzug. Classe			Personenzug. Classe			Personenzug. Classe			Personenzug. Classe			Personenzug. Classe			Personenzug. Classe				
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.
Dresden . . . . . Abfahrt	4	15	W.	6	30	W.	2	45	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig . . . . . " "	7	—	W.	12	30	N.	6	—	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig . . . . . " "	2	50	W.	7	45	W.	11	45	W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg . . . . . " "	10	30	N.	—	—	—	7	30	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberge . . . . . " "	2	39	W.	4	45	W.	1	—	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg . . . . . " "	5	15	W.	11	—	W.	4	30	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöthen . . . . . " "	6	38	W.	12	23	N.	6	10	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin . . . . . " "	11	—	N.	7	30	W.	12	45	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt . . . . . " "	4	20	N.	9	56	W.	3	38	N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle . . . . . " "	8	—	—	1	50	—	7	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Teutschenthal . . . . . " "	8	27	—	2	17	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober-Höbblingen . . . . . " "	8	39	—	2	29	—	8	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cisleben . . . . . " "	9	5	—	2	55	—	8	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niesiedt . . . . . " "	9	31	—	3	21	—	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sangerhausen . . . . . " "	9	45	—	3	35	—	9	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wallhausen . . . . . " "	9	55	—	3	45	—	9	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolfa . . . . . " "	10	10	—	4	—	—	9	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seringen . . . . . " "	10	29	—	4	19	—	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordhausen . . . . . " "	10	48	—	4	38	—	10	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolframshausen . . . . . " "	11	4	—	4	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wleicherode . . . . . " "	11	21	—	5	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Serurode . . . . . " "	11	51	—	5	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leinefelde . . . . . " "	12	10	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seiligenstadt . . . . . " "	12	34	—	6	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arenshausen . . . . . Ankunft	12	50	—	6	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arenshausen . . . . . Abfahrt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seiligenstadt . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leinefelde . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sernrode . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolframshausen . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordhausen . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seringen . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolfa . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wallhausen . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cisleben . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niesiedt . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sangerhausen . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober-Höbblingen . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Teutschenthal . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden . . . . . " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Fahrzeiten von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens sind eingerahmt.

Magdeburg, den 4. Juli 1867.

### Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

#### Pferde-, Wagen- u. Jagdutensilien-Auction.

Aus dem Nachlass eines Sport- und Jagd-freundes sollen diverse Gegenstände, als:

- 2 Wagenpferde, hannoversche Racedutten, flott eingefahren,
- 1 Reitpferd, Crabiger, dergl.,
- 1 do., englischer Racehengst, gewesenes Rennpferd, lammfromm,
- 7 Carossen, als: 1 Coupe, 1 halbverdeckte Chaise, 1 vierfziger Familienwagen, 1 halbverdeckter Jagdwagen, 2 offene Dog-carts und 1 zweirädriger Gig,
- 1 Korbschlitten, 2 englische Sättel mit Zäumen und Martingals,
- 2 komplette Kutschgeschirre, Peitschen und andere Equipagen-Gegenstände,
- mehrere Jüdnadel- und andere Flinten und Wädsen und sonstige Jagdrequisiten,

am **Mittwoch den 17. Juli a. c.**  
von früh 9 Uhr an

im Hofe des Hauses Nr. 1 der Poststraße zu Leipzig an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Pferde sind jung und gut dressirt, und die Equipagen wie Jagdgegenstände in sehr gutem Zustand.

Bietungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß alle Gegenstände einige Tage vorher in dem genannten Hofe zur Ansicht stehen.

Leipzig, den 8. Juli 1867.  
Der Nachlass-Regulator.  
Adv. Rob. Frenckel.

#### Sansgrundstücks-Verkauf.

Ich bin Willens, mein Grundstück in der Nähe der Bahn, welches sich wegen seiner Räumlichkeiten zu Expeditions- oder Fabrikgeschäften eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

R. Küffer, Niemeverstraße Nr. 7.

Dringender Verhältnisse wegen soll eine rentable Braunkohlengrube, ganz oder zur Hälfte, billig und schnell verkauft werden. Rückhaltslose Darstellung der Verhältnisse wird erteilt. Abbau günstig, Abfall gesichert, Wasser unbedeutend. Adressen befördert unter Chiffre G. B. # 3. das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig.

#### Eine Wirthschafterin

in gesehmem Alter, welche ausreichende Erfahrung und Thätigkeit zur selbstständigen Führung des Haushalts einer größeren Dekonomie besitzt, wird zum 1. Octbr. gesucht. Gehalt 100  $\mathcal{R}$ . Schriftliche Meldungen und Abschriften der Zeugnisse werden unter G. F. Z. poste rest. Cöthen franco erbeten.

#### Ein Maschinist,

der nach Bedarf eine Dampf-Dreschmaschine führen und Aufseher im Felde sein soll, wird zu baldigem Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen sind an das Rittergut Groß-Weißandt bei Radegast franco zu senden.

#### Ein Techniker,

militärfrei, unversehrter, den die besten Empfehlungen zur Seite stehen und der seit 16 Jahren in einigen renommierten Zuckerfabriken als Maschinenmeister fungirte, in den letzten Jahren in einer der größten Zuckerfabriken den technischen Betrieb selbstständig geleitet und mit dem neuesten Verfahren der Zuckerraffination gründlich vertraut ist, sucht zur nächsten Campagne als Inspector oder Factor in einer Zuckerfabrik Stellung. Gefällige Offert. erbittet man franco sub A. B. Nr. 60. Halle poste restante.

Ein neues Haus mit Hof, Garten und Keller, in Siebichenstein unweit Wittelind, (2000  $\mathcal{R}$ ), ist wegen Umzugs mit 600  $\mathcal{R}$  bis 800  $\mathcal{R}$  Anzahlung sofort zu verkaufen durch Beuner in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Et.

#### Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in frequenter Lage, unweit Halle, verbunden mit Tanzsaal, Kegelhahn, die nöthige Stallung, circa 3 Morgen Acker,  $\frac{1}{2}$  Morgen Garten, soll veränderungs halber für den Kaufpreis von 2800  $\mathcal{R}$  sofort verkauft werden.

Hierauf Reflektirende wollen sich persönlich direct oder in Franco-Briefen an mich wenden.

Teutschenthal, den 6. Juli 1867.

Friedr. Krüger, Maurermeister.

Ein Gut, 200 bis 500 Morgen groß, suche zu pachten.  
F. Schiller in Erfurt.

Eines der größten Hotels in ganz Thüringen soll bei 15.000  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft werden.  
F. Schiller in Erfurt.

In eine Brauerei suche ich einen Associe.  
F. Schiller in Erfurt.

#### Ritterguts-Verkauf.

Im Herzogthum Sachsen,  $\frac{1}{2}$  St. von der Leipz. u. Anhaltischen Bahn,  $\frac{1}{2}$  St. von einer Mittelstadt. Gebäude massiv, schönes Schloß, Park u. Garten. Areal 700 Morgen Feld u. Wiese. Acker: 10 M. Delsaat, 240 M. Roggen, 6 Wispel Gerste u. Hafer, 20 W. Kartoffeln u. s. w. Vieh: 8 Pferde, 4 Ochsen, 10 Kühe, 12 Schweine, 400 Schaafe. Das Gut hat Brennerei. Preis 52 M. Anzahlung 12 M. Das Gut hat Patronat-Recht über Kirche u. Schulen. Näheres durch Amtmann Schier, Bahnhof Burdorf.

#### Vortheilhafter Geschäftsverkauf.

Ein Grundstück in bester Lage einer Stadt von ca. 6000 Einwohnern, unmittelbar an der Saale gelegen, bestehend in Wohnhaus, Magazin, Ställen u. Scheune u. c., alles neu, nebst einem großen Lagerplatz, worin Getreide, Holz u. Kohlengeschäft betrieben u. sich zu jedem andern Geschäft eignet, ist sofort zu verkaufen.

Das Nähere bei Friedrich Reinicke in Aisleben a/S.

## Gefangfest in Halle.

Bezug nehmend auf unsern Aufruf in diesem Bl. ersuchen wir diejenigen unserer geehrten Mitbürger, welche geneigt sind, während der Zeit des Gefangfestes (4. und 5. August d. J.) einen oder mehrere Sänger in ihren Familien aufzunehmen, dies gütigst bei den Unterzeichneten anmelden zu wollen. — Unsere Sänger gehören so verchiedenen Ständen an, daß es uns nicht schwer fallen dürfte, jeder Familie einen ihrer bürgerlichen Stellung entsprechenden Satz zu senden. — Anmeldungen nehmen entgegen: **F. Anhalt**, Bürstenhandlung, Leipzigerstr. **J. Bürger**, Papierhandlung, Steinstr. **C. F. Bantsch**, Kaufmann, am Markt. **Gruneberg**, Gastwirth, Geißstr. **A. G. Keil**, Kaufmann, gr. Klausstr. **Albert Müller**, Kammwaarenhandlung, gr. Ulrichstr. **H. Küffer**, Kaufmann, Steinstr. **Fr. Uhlig**, Nadelwaarenhandlung, Schmeißerstraße.

Außerdem sind auch die übrigen Comitemitglieder bereit, Anmeldungen anzunehmen.  
Das Fest-Comité.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

## Bank- und Wechsel-Geschäft

nach dem Markte Nr. 20, Ecke der Kleinschmieden, meinem bisherigen Comptoir gegenüber, was ich dem geehrten Publikum und meinen werthen Geschäftsfreunden hiermit ergebenst anzeige.

Für das mir seit meinem Hiersein in so reichem Maße erwiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale gütigst zu erhalten, und werde ich nach wie vor bestrebt sein, solches nach allen Seiten hin zu rechtfertigen.

Halle, den 8. Juli 1867.

**Reinhold Steckner.**

## Alle Schreibmaterialien

für Comtoir-, Haus- und Schulbedarf empfehle in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen

Brüderstrasse Nr. 16.

**Carl Haring.**

## Alw. Taatz, Halle a/S.,

liefert unter Garantie:

**Pferderechen** gleich **Schleppharken** in allen Breiten,  
**Häckselmaschinen** und **Oelkuchenbrecher**,  
**Getreidereinigungsmaschinen**,

**Dreschmaschinen** mit **Patenttrommel**,  
sehr leistungsfähig, rein und ohne jeden Körnerbruch arbeitend.

**Alle Dreschmaschinen** werden in **Patenttrommel-**  
**dreschmaschinen** umgearbeitet und dafür garantiert, daß sie  
leicht, rein und ohne jeden Körnerbruch arbeiten.

**Dampfdreschmaschinen** unter vortheilhaf-  
ten Conditionen leihet aus **Alw. Taatz, Halle a/S.**

**Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.**  
gebe bei Abnahme von 5 K resp. 1 Rb stets zu Engros-Preisen ab.  
**Julius Herbst, Rannische Straße.**

## Die Eisengießerei u. Maschinenfabrik

von

### Franz Meye in Halle a/S.,

Schmeißerstraße Nr. 26,

beachtet auch in diesem Jahre ihre Arbeiten einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung. Namentlich empfiehlt dieselbe ihre Anfertigung von **Grabkreuzen, Grab-, Balken- und andern Gittern** und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten, und stehen die **neuesten Modells** hierzu zur gefälligen Ansicht bereit.

Auch werden **Dreschmaschinen** aller Art, welche sich durch ihren leichten Gang ganz besonders auszeichnen, sowie **Häcksel-, Kartoffel-, Kraut- und Rübenmaschinen** und **Ringelwalzen** dauerhaft und praktisch gefertigt und bei billiger Preisstellung Garantie übernommen.

## Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

von

### Schwalbe in Leipzig, in der Burgstraße.

Das vorbezeichnete Geschäft hat es sich zur Aufgabe gemacht, das es beehrende Publikum nur mit **dauerhaften, soliden** und dabei doch **sehr preiswürdigen** Gegenständen zu bedienen. Das Geschäft ist auf's Sorgfältigste fortirt, ist daher im Stande, allen soliden Anforderungen schleunigst nachzukommen.

Den mich von auswärts beehrenden Herrschaften versichere ich, je nach Entnahme, noch be-  
sondere Vergünstigungen.

Ein Pfandbahn ist entflohen; gegen Belohnung abzugeben bei dem Gutsbesitzer Franz Bohn in Golzig.

Sonntag den 14. Juli **Gesang-Concert** und Ball bei Herrn Keil.  
Der **Gesang-Verein** in Dederstedt.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Eis-Pommade

(Pommade Glaciale).

Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen, von mir schon über 25 Jahre bereiteten Pommade ist bei beiden Geschlechtern längst anerkannt. Sie hat das Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor oder hebt sie auf, macht die Haare kraus und lockig, verhindert das Ausfallen und Grauwerden, befördert den Wuchs und verleiht den Haaren die größte Geschmeidigkeit und den schönsten Glanz. Preis des großen Glases 10 Sgr., des kleinen 5 Sgr.

**Karl Kreller**, Chemiker in Nürnberg.  
Weinverkauf in Halle a/S. bei  
**Helmbold & Comp.**, Leipzigerstraße 109.

Auf der **La-Baumschen Biegelei** in Schlettau stehen noch circa **100 Mille poröse Steine** sehr billig gegen baare Zahlung zum Verkauf. — Näheres in Halle beim Kaufmann **Kegel**, Leipzigerstraße 106.

## Monteur-Gesuch.

Ein im **Gas-Fach** bewandertes **Monteur** findet sofort dauernde Stellung  
**Gas-Anstalt Eisleben.**

## Neue Grubenmaschinen

offerirt zu sehr billigen Preisen und ferner 9 bis 10 K neue **Dreschorten** (Bandseifen) hat billigt abzugeben  
**Ferdinand Korte.**

**Starke, trockene und haltbare Schilfseile** verkauft billigst

**Friedrich Müller**, in Aken a/Elbe.

**Zink-** Abfall u. altes Blei kaufen nach Qual. zu höchsten Preisen **J. G. Mann & Schne.**

## Bad Wittkind.

Heute Mittwoch d. 10. Juli

## Concert.

Anfang 4 Uhr.

**C. Jahn.**

## Gefangfest in Halle.

Mittwoch: Probe. Donnerstag: Sitzung des Fest-Comitès in der **Tulpe**.  
**Albert Müller.**

## Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 2. Juli Abends 10 Uhr entriß uns der Tod unsern Sohn, den Unteroffizier **Karl Friedrich** in Halberstadt, verwundet bei Münchengräß am 28. Juni 1866. Diese Trauernachricht zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um silles Beileid an die tiefbetrübten Eltern.  
**Burg-Liebenau, den 9. Juli 1867.**

Zu früh bist Du von dieser Welt geschieden, Gott nahm Dich plötzlich aus der Deinen Kreis; Du gehst nun ein in seinen ewigen Frieden, Der Erd' entrückt, schwingt sich empor Dein Geist. Wer Dich gekannt, wird eine Thräne Dir gem weihn,  
Als wahrer Freund gingst Du bei Allen aus und ein  
Nur Liebe säetest Du hier im Leben  
Und zeigtest Deinen Freunden früh der Tugend Bahn;  
Dein Frohsinn war dem heitern Sinn ergeben  
Doch auch des Schmerzes nahm Dein gutes Herz sich an;  
Und nun besetzt, beträngt von Blumenrost,  
Senkt man Dich in die kalte Todesgruft.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch den 3. Juli starb nach einem langen und schweren Krankenlager unsere gute Gattin und Mutter Frau **Sophie Concordia Welter** geb. **Grafeman**.

Um silles Beileid bittend, zeigen wir dies Trauerkunde allen Freunden und Bekannten hierdurch an.

Hohenossig, den 8. Juli 1867.

**A. Welter** nebst Sohn.

**Amerika.**

Die jetzt üblichen Auslassungen gegen die „Nordthat“ in Mexico werden schwerlich jemanden in dem Urtheile über die Thatfache irren machen, oder die Entrüstung der öffentlichen Meinung von dem Haupte des Kaisers Napoleon ablenken. Die Zulässigkeit der Todesstrafe im gegebenen Falle erscheint nach strengem Rechte außer Frage: nach dem Rechte der Wiedervergeltung für die von Maximilian an republikanischen Generalen vollzogene Todesstrafe, nach dem politischen Rechte, welches in Europa von den Machthabern allenthalben aufrecht erhalten wird, und jederzeit geübt worden ist. Statt solcher Auslassungen, welche doch Niemanden zu täuschen vermögen, ist es gewiss besser, sich darauf zu beschränken, die tapfere, ritterliche Haltung Maximilians in seinem Unglücke hervorzuheben. Diese bezeugen ihm auch die Amerikanischen Blätter; so sagt die Newyorker Staatszeitung: Wie Maximilians Stimmung in der letzten Zeit geschildert worden, wäre ihm der Tod vielleicht lieber gewesen, als das Leben. Als noch vor dem Abzug der Franzosen einige hochstehende Oesterreichische Officiere aus seiner nächsten Umgebung ihn beschworen, auch zurückzukehren und nicht nutzloserweise sich den größten Gefahren auszusetzen, wies er alle ihre Bitten mit der entschiedensten Erklärung zurück, er wolle die Ehre seines Hauses aufrecht erhalten und nicht ohne das Bewußtsein, seine Krone bis zum letzten Augenblicke mit dem Schwerte in der Hand zurückzugeben, in die Heimath zurückkehren, wo ihn doch nur Schmerz und herbe Enttäuschung erwarten. Bei einer anderen Gelegenheit soll er geäußert haben, man habe ihn in die Lage versetzt, für sein ganzes Leben einen Schimpf mit sich herumzutragen oder zu sterben, und er ziehe den Tod vor. Er hat auch in der That sein Leben jeder Gefahr ausgesetzt; während der Belagerung von Queretaro hat er sich stets wie ein braver Soldat benommen; an den exponirtesten Punkten war er täglich zu sehen, obwohl er wissen mußte, daß ihn seine hohe Gestalt und sein starker Bart den feindlichen Truppen leicht erkennbar machen, und wie er fast in allen Kämpfen, die stattgefunden, stets in den vorderen Reihen gekämpft, wobei ihm 200 Polnische Ulanen, die sämmtlich geschworen hatten, ihn bis auf den letzten Mann mit ihrem Leibe zu decken, treu zur Seite blieben, so sind auch wiederholt in der unmittelbaren Nähe von ihm seine Mitkämpfer gefallen, ohne daß ihn selbst eine Kugel getroffen. Die Tapferkeit seines Benehmens hat auch die allgemeine Bewunderung seines Heeres erregt, und als einen für ihn wirklich schmeichelhaften Ausdruck derselben muß man das Militärcruz ansehen, das seine Generale nach einem Treffen, in dem er sich besonders hervorgethan, an seine Brust gegeben hatten.

Die „Newyork Tribune“ vom 21. Juni enthält ohne weitere Angabe des Datums folgendes Resümé älterer mericanischer Nachrichten: „Das Verhör Maximilians, welches am 4. d. wieder aufgenommen werden sollte, wurde vertagt. Fast scheint es, daß die Untersuchung unter dem einen oder dem anderen Vorwande bis zur Einnahme von Mexico und Vera-Cruz und bis zur Ankunft der amerikanischen Gesandten verschoben werden wird. Mittlerweile werden zur Bewichtigung des aufgeregten Volkes und der Armee, welche das Blut Maximilians verlangt, Berichte über seine nahe Hinrichtung verbreitet. Falsche Proclamationen, angeblich von ihm unterzeichnet, werden am Orte der Regierung ausgegeben und als echt erklärt, und jedes Mittel wird angewendet, um die gefallene Regierung verächtlich zu machen. Fünfzig der vornehmsten Damen von San Luis Potosi hatten eine Unterredung mit dem Präsidenten, um für das Leben Maximilians zu bitten. Der Präsident erwiderte, daß die Sache ihm noch nicht zur Entscheidung vorgelegt worden sei. Sobald ihm der Akt unterbreitet werden würde, werde er die Bitte der Damen berücksichtigen. Aus der Stadt Mexico wird gemeldet, daß der kaiserliche General Marquez die Frau des Ministers Suarez, Iglefide, und die Frau des liberalen Gouverneurs der Provinz, ins Gefängniß geworfen und gebroht habe, sie und noch 50 andere liberale Familien, welche er unter Gewahrsam hält, zu erschießen, wenn Maximilian nicht ausgeliefert werden sollte.“

Das „Journal de Paris“ veröffentlicht eine Reihe von Dokumenten, die in naher Beziehung zu den letzten tragischen Ereignissen in Mexico stehen. Unter denselben befindet sich auch die Mittheilung des „Moniteur“ vom 12. Novbr. 1865, daß die mit den Waffen in der Hand gefangenen Juaristen oder diejenigen, welche der Theilnahme an bewaffneten Wunden überwiesen sind, durch ein kaiserliches Dekret vom 30. October binnen 24 Stunden nach ihrer Ergreifung zu erschließen seien. Sodann folgt die im „Moniteur“ vom 1. Dezbr. gegebene Meldung, daß die Dissidentenführer in Michoacan, Artega und Salazar, erschossen worden seien. Endlich bringt das Blatt noch zwei Schreiben, welche die Generale Artega und Salazar kurz vor ihrer Hinrichtung an ihre Mütter geschrieben haben.

Wir geben in Folgendem den Wortlaut dieser beiden Briefe. Uruapan, 20. October 1865. An Dona Apollonia Magallanes de Artega (Aguas Calientes). Meine angebetete Mutter! Ich bin am 13. d. M. von den kaiserlichen Truppen gefangen genommen worden und werde morgen erschossen werden. Ich bitte Dich innig, liebe Mutter, verzeh mir alles Unrecht, welches ich Dir während der ganzen Zeit angethan habe, seit ich wider Deinen Willen der Wasserlaufbahn gefolgt bin. Mutter, ich habe Dir im vergangenen April Alles überhandt, was ich entbehren konnte um Dich zu unterstützen. Aber Gott ist mit uns, er wird es nicht zugeben, daß Du zu Grunde gehst, eben so wenig wie meine Schwester Trinidad, die kleine Panke. Ich habe Dich bisher nichts von Tode meines Bruders Louis gesagt, weil ich fürchtete, Du wärest durch Schmerz sterben. Er ist gegen den 1. Januar hin bei Zurpon am Santa Pellica gefallen. Mutter, ich hinterlasse Nichts als einen maffelösen Namen, denn niemals habe ich je Etwas genommen, was mir nicht gehörte. Ich hoffe, daß Gott mir meine Sünden vergeben und mich in seiner Glorie empfangen wird. Ich

sterbe als Christ und ich sage Euch allen Lebewohl, Dir, Dolores und der ganzen Familie wie Dein ganz gehobener Sohn. Jose Maria Artega. Uruapan, 20. October 1865. Angebetete Mutter! Es ist 7 Uhr Abends, und General Artega, Herr Villa, Gomez, drei andere Führer und ich, wie wir soeben verurtheilt worden. Mein Gewissen ist ruhig. Ich werde in meinem 33. Lebensjahre in das Grab hinabsteigen, ohne einen Flecken auf meiner militärischen Laufbahn, ohne einen Makel auf meinem guten Namen. Welche nicht, sondern fast Muth, denn das einzige Verbrechen Deines Sohnes ist, eine heilige Sache vertheidigt zu haben, die Unabhängigkeit seines Vaterlandes. Das ist, warum ich erschossen werde. Ich habe kein Geld, denn ich habe nichts zurücklegen können; ich lasse Dich ohne Vermögen, aber Gott wird Dir helfen, Dir und meinen Kindern, die stolz darauf sein werden, meinen Namen zu führen. Erziehe meine Kinder und meine Brüder auf der Bahn der Ehre, denn das Schafot kann nicht den Namen eines Patrioten brandmarken. Lebe wohl, liebe Mutter, ich werde Deine Segnungen in meinem Grabe empfangen. Kisse meinen guten Onkel Luis für mich, Thecla, Lupe und Isabella, sowie Carmelita, Choleta und Manoleta, gleich ihnen viele Küsse und das innigste Lebewohl meines Herzens. Ersterer vernachlässige ich meine silberne Uhr, Mammel meine Kleidungsstücke. Recht viel herrliche Grüße an meine Onkel, meine Tanten und meine Cousinen, an alle meine Freunde, die Patrioten, und nun nimm das letzte Lebewohl Deines ergebener und gehobener Sohnes, der Dich sehr lieb hat. Carlos Salazar.

**Vermischtes.**

— Aus Lugau vom 6. Juli Abends liegt dem „Dresd. Journ.“ folgende amtliche Meldung vor: Die Brüche dauern fort. Neue Versuche sind gemacht worden, ob irgend eine Deffnung im Schachte vorhanden sei. Es ist keine gelungen. Hierbei hat sich ergeben, daß wahrscheinlich die Wetterleitung vom Erfolg des Bruches an gänzlich zerstört ist, mithin keine frische Luft zu den Verunglückten hat gelangen können. Wiewohl somit keine Hoffnung auf Rettung der Verunglückten vorhanden wäre, so werden doch die Rettungsarbeiten ununterbrochen fortgesetzt.

Aus Chemnitz, d. 7. Juli wird demselben Blatte geschrieben: Von der Unglücksstätte zu Lugau theilte ich Ihnen in Nachfolgendem das hier bekannte Neueste mit: Die Vorarbeiten zum Einhängen der Röhren von Kesselblech schreiten rüstig vorwärts, wiewohl das periodisch erfolgende Nachbrechen von Gestein aus dem Hauptbruche mandmal die im Schachte arbeitenden Zimmerlinge zögert macht. Fällt keine neue Störung vor, so steht zu erhoffen, daß morgen mit dem Einhängen der Röhren wird begonnen werden können. Inzwischen hat eine von dem königlichen Finanzministerium abgeordnete Commission nochmals die sorgfältigsten Erörterungen angestellt, ob sich eine Deffnung im Kunstschachte befindet. Zu diesem Behufe sind an verschiedenen Stellen des Schachtes wiederholt Bewichte bis zu Bruchmasse hinabgelassen worden, nirgends aber hat sich eine Deffnung ausfindig machen lassen. Nach neuem approximativen Berechnungen ist übrigens die Bruchmasse viel bedeutender, als man anfangs glaubte. Ist selbige bis auf die Sohle des Schachtes hinabgestürzt, so berechnet man, daß der Schacht noch circa 60 Ellen höher hinauf verschüttet sein muß, als die Sohle der obern Querstrecke, auf welcher sich wahrscheinlich die verschütteten Arbeiter vereint haben werden. Von einer Aussicht auf Rettung der letztern kann unter diesen Umständen nicht mehr die Rede sein, zumal sich auch jetzt ergeben hat, daß die Röhre des Ventilators durch Brüche eine Unterbrechung erlitten haben, mithin von Anfang an durch den Ventilator keine frische Luft in die Tiefe hat geführt werden können.

— Frankfurt a. D. Die gegenwärtige Messe ist eine so schlechte, wie sie seit langer Zeit nicht war. Einkäufer fehlen fast gänzlich, und die wenigen anwesenden sind sehr zurückhaltend. Die Zahlungen gehen ebenfalls nicht ein. Leute, welche seit 25 Jahren die Frankfurter Messe bezogen haben, können sich eines so stillen Geschäftes nicht erinnern. Sehr viele Fabrikanten haben nach zwei Tagen wieder eingepackt und sind abgereist. Dagegen sollen die Fabriken zufriedenstellende Aufträge haben, und sich hierin das Geschäft wesentlich heben.

**Musikalisches.**

Der Herr Lehrer und Organist Labbe in Weissenfels am 30. Juni ein Orgel- und Vocal-Concert in der Stadtkirche dafelbst. Es ausgemacht, ziemlich zahlreiches Publikum hatte sich in den großen Hallen der schönen Kirche versammelt, um dem talentvollen und strebenden Manne, der in wenigen Tagen von ihnen scheiden sollte, nochmals einen Beweis seiner Dankbarkeit und Anerkennung für seine Leistungen im Concertsaal darzubringen. Herr Labbe, welcher in den letzten Jahren von Weissenfels aus unter Darbringung von großen Opfern an Geld und Zeit musikalische theoretische Studien unter Dr. Moris Hauptmann und im höheren Kreis vierstimmige unter Kapellmeister Reinecke in Leipzig gemacht hatte, trug zuerst auf der schönen Orgel eine Toccata von Bach correct und mit guter Fertigkeit vor. Da derselbe zugleich ein sehr guter Klavierpieler ist, und was den Anschlag und die Behandlung des Instruments betrifft, die Orgel und das Klavier sich nicht gut vertragen; so war doch sein Vortrag orgelmäßig gebunden und recht solid, und es vermied alle äußeren sogenannten Kräfteffekte, um den Zuhörer zu blenden und erwid in die Augen zu streuen. In der Musik vernahm nur das gehelmvolle Etwas, der Gesang des Hörer zu fesseln und mit sich fortzureißen, aber nichts Anderes. In dem Spiele des Herrn Labbe ist ein gewisser Zug, den man bei vielen selbst instruirten Orgelspielern vermisst. Bei der Ausführung der Toccata, — das ist nämlich ein Orgelstück, in welchem beide Hände im Vortrage einer gewissen Distanz häufig abweichen, — wäre mehr Ruhe und etwas mehr Breite in der Darstellung zu wünschen gewesen; denn es verschwand besonders bei dem vollen Werke die Passagen ineinander und die Figuren konnten nicht deutlich heraustreten und zu ihrer Geltung kommen. Es ist daher jedem Orgelspieler sehr zu raten, welcher sich nämlich auf dieser Orgel, dem Weiteffekte unserer gewöhnlichen Orgeln, hören lassen will, daß er ja das Tempo einer lebhaften Composition nicht zu schnell nimmt, weil bei der großen Länge der Kirche die Töne selbst ihren Bruchpunkt in zu weite Ferne haben, und daher gänzlich ineinander übergehen, wenn die Notenfiguren in zu raschen Zeitmaße aufeinander folgen. Trifft nun noch eine gewisse Hast im Spiele dazu, wodurch aus dem Allegro ein *al molto* und auch das Tempo noch übertrieben wird, so bleibt besonders für den im Chore der Kirche sich befindenden Hörer nichts als ein verwirrtes Brausen von Tönen übrig, das einem musikalischen Wärmere gleicht. Die Kirche in Weissenfels würde viel mehr Nutzen haben, wenn sie da abschnitt, wo jetzt der Chor anfängt. In der Fantasie von Beethoven, die ruhiger und doch entschlossen, feurig und lebhaft, aber im mannschaftlichen Orgel vom Herrn Concertgeber gespielt wurde, traten diese Uebelstände nicht so gell

Der Was die Wahl des Klavierconcerts für die Orgel betrifft, so war dieselbe in der That keine recht glückliche; auch die Stellung im Programm als Folge auf das fünfte Lied „Die bittere Trauerzeit“ eine unglückliche. — Hr. Labbe gab uns in diesem Concert auch Gelegenheit, ihn nach zwei Seiten hin kennen zu lernen, und zwar nicht bloss als Virtuosen im Orgelspiel, sondern auch als Componist einer tüchtigen Künstler. Diese Composition ist eine schöne Frucht seiner bei meinem lieben Freunde Hauptmann gemachten geliebten Studien; — denn sie zeichnet sich durch Klarheit, Eleganz, Schwung, Geschick in der Fassung und schönen pflanzlichen Klangwirkungen aus. Das Ganze ist in der kläglichsten Weise Medelschons und Hauptmanns gedacht und auf concentrirte Weise behandelt. Hr. Hrn. Labbe in die Funktion seines großen Lehrers sowohl auf dem Gebiete der Harmonik und Metrik, als auch auf dem Gebiete der Composition für geistliche Vokalwerke treten! Möge derselbe in seinem neuen Wirkungskreise als Lehrer der Tugend so erfolgreich auch wie Dr. Hauptmann wirken! Dies ist das Abschiedswort, das wir ihm dem Scheitenden nachrufen. —

Die Krone des schönen Concerts war aber Fel. Clara Martini aus Leipzig. Mit dem Zauber ihrer mächtigen Altstimme, in der sich Liebe, sanfte Weiblichkeit und Selbsteigenschaft zu einem Wonnethume vermählen, wußte Fel. Martini besonders in dem herrlichen Liede „Die bittere Trauerzeit“ die Hörer mit hoher Wärme und Entzücken zu erfüllen. Bei einer solchen hochbegabten und hochbegnadigten Künstlerin, wo zugleich die klarste und biegsamste Stimme, von so bedeutendem Umfange, von solcher Stärke, Fülle und Wohlklang mit dem edelsten Selenausdruck vereint ist; da muß jede Kritik verkommen. Noch überdächtig würde der Eindruck gewesen sein, wenn die Orgelbegleitung etwas schwächer gewesen wäre, da der Ton der Sängerin durch die starke und nicht überall discretere Orgelbegleitung zu oft gedeckt wurde. Bei der Begleitung des Ave verum corpus für gemischten Chor war dieser Fehler vermieden.

Möge Herr Seminarlehrer Labbe vorstehendes Referat und die in dasselbe eingetragenen kritischen Bemerkungen als einen Beweis meiner Hochachtung für ihn, den talentvollen und fleißigen Mann, annehmen und zu würdigen wissen! Ist dies der Fall, dann wird auch an ihm das schöne Wort der heiligen Schrift erfüllt wie es den, das der Apostel Paulus schreibt Phil. 3, 12.

Detrich Weber, Pfarrer in Goetleben.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	8. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	335,57 Bar. L.	335,40 Bar. L.	335,86 Bar. L.	335,61 Bar. L.	
Dunstdruck	3,02 Bar. L.	3,56 Bar. L.	3,57 Bar. L.	3,48 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeit	71 pCt.	77 pCt.	79 pCt.	78 pCt.	
Luftwärme	8,7 C. Rm.	10,6 C. Rm.	9,4 C. Rm.	9,5 C. Rm.	

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**

Am 8. Juli.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsansicht.
Stunde	Ort	Par. Lin.	Reaum.		
6 Morgs.	Königsberg	336,4	9,7	SW., stark.	trüb.
	Berlin	336,7	8,2	W., mäßig.	bewölkt.
	Torgau	334,6	7,5	WNW., mäßig.	heiter.
7	Petersburg	339,6	12,5	Windstille.	bewölkt.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, am 9. Juli 1887.  
Preis mit Ausschluß der Courtagen.  
Getreidegewicht: Brutto.

Weizen: bei ausreichendem Angebot feste Haltung und nur 1  $\mathcal{M}$ . gegen letzte Notierung höher, 170 & 85-88  $\mathcal{M}$ . bez.  
Roggen: Vorräthe schwach, Tendenz steigend, Käufer mußten  $\frac{1}{2}$ —1  $\mathcal{M}$ . je nach Qualität gegen zuletzt zulegen, 163 & 63-70  $\mathcal{M}$ . bez.  
Gerste: unverändert, 140 & 49-50  $\mathcal{M}$ . bez.  
Hafer: behauptet, 100 & 31-32  $\mathcal{M}$ . bez.  
Hüllensprossen: ohne Frage.  
Kammiel: neue Waare ging nicht um.  
Fenchel: geschäftslos, Preise nominell.  
Wau:  $\frac{1}{2}$ —2  $\mathcal{M}$ . bez.  
Sesam: Kaps nicht am Markte, Wintererbsen 75-77  $\mathcal{M}$ . bez.  
Stärke: höher gehalten und unter  $\frac{5}{2}$   $\mathcal{M}$ . nicht anzukommen.  
Spiritus: unverändert preisbehaltend, Kartoffel loco  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . bez., Rüben: 18  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . bez.  
Rübsöl: höher, in effektiver Waare  $11\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . bez.  
Solaröl: gefragt, Prima höher gehalten, weiß loco  $5\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . gehalten, nahe Termine  $5\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . ercl. in Vollen bez., Kleinigkeiten bis 6  $\mathcal{M}$ . gehandelt.  
Kohlsäure: bleibt beachtet und fest, Nehmer sind gezwungen die bisherigen Preise anzulegen.  
Syrup:  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . bez. ercl.  
Pflaumen und Kartoffeln: ohne Handel.  
Decksachen: gehen in schwachen Vollen langsam zur Notiz, werden aber immer noch mit  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . bez.  
Uebrige Futtermittel wie zuletzt.  
Flußfrachten: Räume angeboten.

**Marktberichte.**

Halle, d. 9. Juli. Getreidemarkt nach Berl. Scheffel u. Preuß. Geld am der Börse. Weizen 3 # 16  $\mathcal{M}$ . 3 # 20  $\mathcal{M}$ . — Roggen 2 # 25  $\mathcal{M}$ . 2 # bis 2 # 27  $\mathcal{M}$ . 6 #. — Gerste 2 # 1  $\mathcal{M}$ . 3 # bis 2 # 2  $\mathcal{M}$ . 6 #. Hafer 1 # 8  $\mathcal{M}$ . 9 # bis 1 # 10  $\mathcal{M}$ . — Heu pr. Etr. — # 20  $\mathcal{M}$ . — bis 1 # —  $\mathcal{M}$ . — Laugfirob pr. Edoch a 1200  $\mathcal{H}$ . 6—10  $\mathcal{M}$ .  
Die Polizei-Verwaltung.  
Magdeburg, d. 8. Juli. Weizen — # Roggen — #.  
Hafer — #. Kartoffelspiritus, 8000 % Treales, loco ohne Faß — #.  
Wendhausen, den 8. Juli. Weizen 3 # 5  $\mathcal{M}$  bis 3 # 20  $\mathcal{M}$ . Roggen 2 # 15  $\mathcal{M}$  bis 3 # —  $\mathcal{M}$ . Gerste 2 # —  $\mathcal{M}$  bis 2 # 7  $\mathcal{M}$ . Hafer 1 # 6  $\mathcal{M}$  bis 1 # 10  $\mathcal{M}$ . Rübsöl pr. Etr. 13  $\frac{1}{2}$  #. Leinöl pr. Etr. 14 #.  
Berlin, d. 8. Juli. Weizen loco 78-92 # nach Qualität, Vierung 90 #. Juli 83 # bez., Sept./Oct. 70 # bez. — Roggen loco 69-88 # geordert, 78-79 #. 63/-66 # ab Boden bez., schwimmend vor dem Kanal 81-88ppf. 64  $\frac{1}{2}$  # bez., pr. Juli 63-62  $\frac{1}{2}$  # bez., Juli/Aug. 55/-66-65  $\frac{1}{2}$  # bez., Sept./Oct. 63  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 51  $\frac{1}{2}$  # bez. — Gerste, große und kleine, 46-53 # pr. 1750 Wd. — Hafer loco 30-36 #, böhm. 33  $\frac{1}{2}$ —34 # bez., pr. Juli 31  $\frac{1}{2}$  # bez., Juli/Aug. 23  $\frac{1}{2}$  # bez., Sept./

Oct. 26 # bez. — Erbsen, Kochwaare 62-68 #, Futterwaare 59-62 # — Rübsöl loco 11  $\frac{1}{2}$  # bez., pr. Juli, Juli/Aug. u. Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Sept./Oct. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\frac{1}{2}$  # bez., April/Mai 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Juni/Juli 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Aug./Sept. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Oct./Novbr. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Dec./Jan. 11  $\frac{1}{2}$  # bez., Febr./März 11  $\$



## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.,  
am 10. Mai 1867.

Das dem Dekonomen **Conrad Becker** zu Steuden zugehörige, von demselben in nothwendiger Subhastation erstandene, im Hypothekenbuche der vormals eremten Güter eingetragene Grundstück:

„das in der Grafschaft Mansfeld belegene Rittergut Steuden A, Antheil der **Friedrich Volkrath Schrenberg'schen Erben**“, ohne Inventar abgeschätzt auf

21,134 *Th.* 21 *Sgr.* 3 *S.*

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzulehrenden Taxe, soll

am **11. Decbr. d. J.**

von **Vormittags 11 Uhr** ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Sinrichs** an ordentlichem Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, refubhaftirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg,

Erste Abtheilung,

den 7. Juli 1867 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kleiderhändlers **Friedrich Wilhelm Franz Herrmann Jünger** zu Schkeuditz ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 19. Juni 1867 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **F. C. Hütbig** in Schkeuditz bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den **16. Juli d. J.**

**Vormittags 12 Uhr**

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Hindfleisch** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **20. August d. J. einschließlich** dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von dem in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **20. August d. J. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den **7. September d. J.**

**Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Hindfleisch** im Terminszimmer Nr. 9 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Witz, Wesel und Link-**

**hardt** hier, die Justizräthe **Hunger** hier, **Herrfuth** in Wehlitz und Rechtsanwalt **Wölfel** in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 1. Juli 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Das zu dem Nachlasse des Maurers **Eduard Wiegand Weichmann** in Schaffstädt gehörige

**Wohnhaus**, sammt **Hof, Scheune, Stallung und Garten** zu Schaffstädt in der langen Gasse,

sowie

dem Hutungsabfindungsplane Nr. 318 der Karte von 24 Ruthen u. Nr. 202 der Karte von 58 Ruthen, Nr. 57 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 716 *Th.* 22 *Sgr.* 2 *S.* zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzulehrenden Taxe, soll ertheilungshalber auf

den **7. September d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

an Rathhausstelle zu Schaffstädt im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Laußhütten, den 28. Juni 1867.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

### Auction.

Auf

den **17. Juli cr. Vormittags 9 Uhr** sollen in dem Klempnermeister **Naschke'schen** Wohnhause hier selbst in der Eisenbahnstraße verschiedene Mobilgegenstände an Meubles, Haus- und Wirtschaftsgesiräte, Betten, Wäsche, Bekleidungsstücke, zwei silberne Taschenuhren und eine goldene Kette und anderes mehr, gegen sofortige baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Schkeuditz, den 27. Juni 1867.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

### Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlasse der hier verstorbenen ledigen Garnhändlerin **Emilie Frank** der Concursprozess eröffnet worden, so werden alle bekannten und unbekanntes Gläubiger, beziehentlich Erben der Gemeinschuldnerin, sowie alle Diejenigen, welche an dieselbe aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche haben, hiermit geladen,

den **20. September 1867**

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, an hiesiger Gerichtsamtstelle in Person, beziehentlich in gesetzlicher Vertretung, oder durch gehörig legitimierte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen bei Vermeidung der Ausschließung resp. bei Verlust der Rechtswohlt that der Wiedereinkung in den vorigen Stand anzumelden und zu beschleunigen, hierüber mit dem bestellten Rechtsvertreter und, da nöthig der Priorität halber unter sich, rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, hierauf aber

den **4. November 1867**

der Bekanntmachung eines hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publizirt zu erachtenden Präklusivbescheides gewärtig zu sein, sowie

den **19. November 1867**

zur Gütepflege behufs Abschließung eines Vergleiches anderweit an hiesiger Gerichtsamtstelle sich einzufinden, unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich nicht erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden erachtet werden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den **7. December 1867**

des Aktenschlusses und

den **30. December 1867**

der Bekanntmachung eines Locationserkennnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben bei 5 *R.* Strafe zur Annahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Königl. Gerichtsamt **Dobeln**,

den 29. Juni 1867.

**Fleck**, Gerichts-Amtm.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle

### Verkauf des Schützenhauses zu Laucha.

Das hiesige, im Jahre 1851 zum Theil neu gebaute Schützenhaus mit Schießstand, Garten und sonstigem Zubehör, soll mit Genehmigung der Königlichen Regierung verkauft werden.

Zu diesem Zwecke haben wir auf

**Montag den 22. Juli cr.**

**Vormittags 10 Uhr**

in unserem Sessionszimmer Bietungstermin anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Verkaufsbedingungen schon jetzt bei uns einzusehen sind.

Laucha, den 6. Juni 1867.

Der Magistrat.

### Obst-Verkauf.

Die diesjährige Obstnutzung in hiesigen Gemeinde-Anpflanzungen soll

**Freitag den 19. Juli c.**

in der Gemeindefestung öffentlich meistbietend unter den im Verkaufstermine zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Saubach A. A., den 5. Juli 1867.

Der Ortschulze **Opel**.

### Obst-Verpachtung.

Das diesjährige Obst an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und weischen Nüssen, in den zum Rittergute **Wiehe** gehörigen Obstplantagen soll

**Mittwoch den 17. Juli c.**

**Vormittags 10 Uhr**

öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgebotes ist von dem Ersteher sofort im Termine anzuzahlen.

Rittergut **Wiehe** bei **Artern**,

den 6. Juli 1867.

**J. A. Schelowsky.**

### Geschäfts- u. Grundstücks-Verkauf.

Ein bedeutendes Hausgrundstück in der besten Geschäftslage von Halle, mit Thoreinfahrt, Röhrwasser und 2 Brunnen, in welchem schon seit 50 Jahren ein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft betrieben wird, soll mit diesem Geschäfte sofort verkauft werden gegen Anzahlung von 9500 *Th.*

Der Rechtsanwalt **v. Bieren** hier wird auf frankirte Anfragen nähere Auskunft ertheilen.

### Lehrlings-Gesuch.

Zu **Michaelis d. J.** wird ein Sohn rechtlicher Eltern, und mit den nöthigen Schulkenntnissen, als Lehrling gesucht in der

**Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung**

von **J. Heilbron & Co.** in Halle a/S.

Mein Geschäfts-Lokal verlegt ich heute vom Bahnhofe Nr. 7 in das frühere Hotel zur Eisenbahn am Bahnhofe.

Halle a/S., den 1. Juli 1867.

**Ferdinand Korte.**

### Dank!

Das schöne vaterländische Fest am 3. d. M. wurde auch in unserer Gemeinde feierlich begangen. Durch das unerwartete Erscheinen unseres Herrn Pastor **Hildebrand** zu Neuz wurde die Feier um Vieles gehoben; Er weiß ja stets Ernst und Freude mit einander zu verknüpfen, denn Er hielt auf freiem Plage eine kräftige, des Festes würdige Rede. Wir sagen Ihm dafür unsern aufrichtigsten Dank. Auch dem Herrn Cantor **Mühlberg** danken wir freundlich, denn Er hat uns auf vielfache Weise das Fest verherrlichen helfen. Auch allen willigen Gebern unsern wärmsten Dank, denn Ihre Beiträge übertrafen weit unsern Erwartungen.

Döblich, den 6. Juli 1867.

Der Vorstand des Gesangvereins.

Dies Jahr in Bündorf wars geschehn,  
Wo ich von Bielen ward gesehn,  
Doch wohlgemuth blieb ich und froh,  
Mein Spottnam' der ist Studio,  
Ich bracht' zu Haus Paulinen!

### Chrenenerklärung.

Die am 24. Juni dieses Jahres wider die **Amalie Kliese** zu **Brachwitz** ausgesprochene Beleidigung ist in der Hige geschehen, ich nehme dieselbe hiermit wieder zurück und erkläre die **Kliese** als eine durchaus ehrenhafte Person.

Brachwitz, den 9. Juli 1867.

**Therese Stroß.**

Die letzten Tage des Kaisers Maximilian.

(Aus der Allg. Zeitung.)

Der pariser „Figaro“ bringt über die Beurtheilung und Hinrichtung des Kaisers Maximilian in Queretaro folgenden Bericht, den er der in jener Stadt erscheinenden „Esperanza“ entnommen haben will. Da uns dieses mericanische Blatt nicht selbst zu Gesicht gekommen ist, überlassen wir dem „Figaro“ die ganze Verantwortlichkeit für eine Erzählung, die immerhin wahr, aber auch eben so gut erfunden sein kann.

Wir müssen zuerst den Verzug von 34 Tagen erklären, welche die öffentliche Meinung in einem so hohen Grade erregte. Der erste Courier, welcher die Nachricht von der Gefangennahme Maximilian's überbrachte, traf erst am 19. in San Luis ein. Die Befehle des Präsidenten kamen am 22. hier an, und man besandete den Kaiser, daß er vor dem Kriegesgericht zu erscheinen habe. Derselbe protestirte schriftlich. Er verlangte von der National-Kammer gerichtete zu werden, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen.

Wir müssen zuerst den Verzug von 34 Tagen erklären, welche die öffentliche Meinung in einem so hohen Grade erregte. Der erste Courier, welcher die Nachricht von der Gefangennahme Maximilian's überbrachte, traf erst am 19. in San Luis ein. Die Befehle des Präsidenten kamen am 22. hier an, und man besandete den Kaiser, daß er vor dem Kriegesgericht zu erscheinen habe. Derselbe protestirte schriftlich. Er verlangte von der National-Kammer gerichtete zu werden, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen.

Wir müssen zuerst den Verzug von 34 Tagen erklären, welche die öffentliche Meinung in einem so hohen Grade erregte. Der erste Courier, welcher die Nachricht von der Gefangennahme Maximilian's überbrachte, traf erst am 19. in San Luis ein. Die Befehle des Präsidenten kamen am 22. hier an, und man besandete den Kaiser, daß er vor dem Kriegesgericht zu erscheinen habe. Derselbe protestirte schriftlich. Er verlangte von der National-Kammer gerichtete zu werden, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen.

Wir müssen zuerst den Verzug von 34 Tagen erklären, welche die öffentliche Meinung in einem so hohen Grade erregte. Der erste Courier, welcher die Nachricht von der Gefangennahme Maximilian's überbrachte, traf erst am 19. in San Luis ein. Die Befehle des Präsidenten kamen am 22. hier an, und man besandete den Kaiser, daß er vor dem Kriegesgericht zu erscheinen habe. Derselbe protestirte schriftlich. Er verlangte von der National-Kammer gerichtete zu werden, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen.

Wir müssen zuerst den Verzug von 34 Tagen erklären, welche die öffentliche Meinung in einem so hohen Grade erregte. Der erste Courier, welcher die Nachricht von der Gefangennahme Maximilian's überbrachte, traf erst am 19. in San Luis ein. Die Befehle des Präsidenten kamen am 22. hier an, und man besandete den Kaiser, daß er vor dem Kriegesgericht zu erscheinen habe. Derselbe protestirte schriftlich. Er verlangte von der National-Kammer gerichtete zu werden, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen.

Wir müssen zuerst den Verzug von 34 Tagen erklären, welche die öffentliche Meinung in einem so hohen Grade erregte. Der erste Courier, welcher die Nachricht von der Gefangennahme Maximilian's überbrachte, traf erst am 19. in San Luis ein. Die Befehle des Präsidenten kamen am 22. hier an, und man besandete den Kaiser, daß er vor dem Kriegesgericht zu erscheinen habe. Derselbe protestirte schriftlich. Er verlangte von der National-Kammer gerichtete zu werden, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen.

Wir müssen zuerst den Verzug von 34 Tagen erklären, welche die öffentliche Meinung in einem so hohen Grade erregte. Der erste Courier, welcher die Nachricht von der Gefangennahme Maximilian's überbrachte, traf erst am 19. in San Luis ein. Die Befehle des Präsidenten kamen am 22. hier an, und man besandete den Kaiser, daß er vor dem Kriegesgericht zu erscheinen habe. Derselbe protestirte schriftlich. Er verlangte von der National-Kammer gerichtete zu werden, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen.

Wir müssen zuerst den Verzug von 34 Tagen erklären, welche die öffentliche Meinung in einem so hohen Grade erregte. Der erste Courier, welcher die Nachricht von der Gefangennahme Maximilian's überbrachte, traf erst am 19. in San Luis ein. Die Befehle des Präsidenten kamen am 22. hier an, und man besandete den Kaiser, daß er vor dem Kriegesgericht zu erscheinen habe. Derselbe protestirte schriftlich. Er verlangte von der National-Kammer gerichtete zu werden, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen.

Wir müssen zuerst den Verzug von 34 Tagen erklären, welche die öffentliche Meinung in einem so hohen Grade erregte. Der erste Courier, welcher die Nachricht von der Gefangennahme Maximilian's überbrachte, traf erst am 19. in San Luis ein. Die Befehle des Präsidenten kamen am 22. hier an, und man besandete den Kaiser, daß er vor dem Kriegesgericht zu erscheinen habe. Derselbe protestirte schriftlich. Er verlangte von der National-Kammer gerichtete zu werden, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen.

Wir müssen zuerst den Verzug von 34 Tagen erklären, welche die öffentliche Meinung in einem so hohen Grade erregte. Der erste Courier, welcher die Nachricht von der Gefangennahme Maximilian's überbrachte, traf erst am 19. in San Luis ein. Die Befehle des Präsidenten kamen am 22. hier an, und man besandete den Kaiser, daß er vor dem Kriegesgericht zu erscheinen habe. Derselbe protestirte schriftlich. Er verlangte von der National-Kammer gerichtete zu werden, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen. Man ließ die National-Kammer nicht zu, welche ihn auf den Thron berufen.

Miramon sank übermächtig auf die Bank nieder, wo er zusammengesunken sitzen blieb; die Franciscaner legten seine Arme kreuzweise über einander. Mejia erinnerte die Umarmung Maximilian's schluchzend mit Worten, die kein Mensch vernommen; dann kreuzte er die Arme über die Brust und blieb aufrecht sitzen.

Der Bischof saß im Nebenzimmer zu Maximilian: „Sire, geben Sie ganz Mexico in meiner Person den Kuß der Verzeihung; möge Euer Majestät im letzten Augenblicke Alles verzeihen!“

Der Kaiser, innerlich sichtbar erregt, ließ sich umarmen und schwieg. Dann rief er mit starker Stimme: „Sagen Sie Lopez, daß ich ihm seinen Verrath verzeihe; sagen Sie ganz Mexico, daß ich ihm sein Verbrechen verzeihe!“

Darauf deckte Se. Majestät dem Abbe Fischer die Hand, und dieser, dem die Stimme den Dienst verweigerte, fiel dem Kaiser zu Füßen und benetzte dessen Hände, die er küßte, mit seinen Thränen.

Viele von den Umstehenden weinten; Maximilian machte leise seine Hände los und sagte, indem er einen Schritt vorwärts machte, ironisch mit einem schmerzlichen Lächeln zu dem Officier, der die Hinrichtung kommandirte: „A la disposition de usted.“

In dem Augenblicke, wo auf ein Zeichen mit dem Degen die Gewehre auf seine Brust angelegt wurden, murmelte er einige Worte auf Deutsch, und die krachenden Schüsse hüllten die Zuschauer in eine Rauchwolke. Miramon wollte schmerzfüllig wie vom Blitz getroffen nieder. Mejia blieb stehen und suchte mit den Armen in der Luft umher; ein Schuß aus nächster Nähe ins Ohr machte seinem Leben ein Ende.

Der Kaiser fiel auf das Kreuz, an welches er sich angelehnt; man hob ihn sofort auf und legte ihn mit den beiden Generalen in den Sarg. Das Begräbniß fand sofort in dem Kirchhofe statt und der Bischof ertheilte die Absolution. . . .

Der General Corona ließ den Bischof rufen und forderte von ihm, daß er ihm die Briefe jenseit. Der an die Erzherzogin Sophie wurde nicht ertheilt; er war an die Mutter des Verräthers, und er konnte nichts Gefährliches enthalten. Der an die Kaiserin Charlotte wurde aus ersten politischen Gründen aufgehoben und gestattete dem Secretär, Abschrift davon zu nehmen. Derselbe lautete in deutscher Uebersetzung:

Meine vielgeliebte Carlotta! Wenn Gott es zuläßt, daß Du eines Tages genesest und diese Zeilen liest, so wirst Du die ganze Grausamkeit des Schicksals kennen lernen, welches mich ohne Unterbrechung schlägt seit Deiner Abreise nach Europa. Du hast mit Dir mein Glück und meine Seele fortgeführt. Warum habe ich Deine Stimme nicht gehört! — So viele Ereignisse, ach! so viele plötzliche Schläge haben die Fülle meiner Hoffnungen zerstört, so daß der Tod für mich eine glückliche Befreiung und keine Agonie ist. Ich werde glorreich fallen, wie ein Soldat, wie ein besiegter König, nicht entehrt. — Wenn Deine Leiden zu heftig sind, wenn Gott Dich bald mit mir vereinigt, so werde ich Deine göttliche Hand segnen, welche uns schwer getroffen hat. Adieu, Adieu! Dein armer Mar.

Telegraphische Depesche.

Kopenhagen, d. 8. Juli. Der Kronprinz von Dänemark ist nach dem Lußschlosse Bakaskog (Schonen) abgereist, wo sich zur Zeit der König und die Königin von Schweden nebst ihrer sechzehnjährigen Tochter aufhalten. — „Berlingske Tidende“ veröffentlicht ein Sendschreiben von 426 in Dänemark anässigen Deutschen an die „Königsche“ und „Norddeutsche Zeitung“, in welchem die Unterzeichner die dankbarste Anerkennung gaffreier und freundlicher Aufnahme in Dänemark aussprechen und aus eigener Erfahrung jede Garantie für die Deutschen Nordschleswigs für überflüssig erklären.

Bermischtes.

Im Norden Schwedens und Norwegens herrscht noch immer grimmige Kälte und in Folge davon die bitterste Noth. Man meldet aus Norder Helgoland (68° nördlicher Breite in Norwegen), 27. Mai: „In der Erde ist mehr als zwei Fuß tiefer Frost, und über dieser kalten Kruste liegt eine mächtige Schicht alten und neuen Schnees, welcher selbst draußen an der Küste mehr als zwei Fuß auf ebenem Felde und drinnen in den Fjörden über 4 Fuß tief ist. Menschen und Vieh leiden große Noth. Bei stillem Wetter muß man in die See hinaus und auf den Scheren (Klippen) langblättrigen Tang (Seegras) schneiden zu Futter; oft muß man 1 — 2 Meilen rubern, ehe die Stellen erreicht sind, wo der Tang wächst, und entsteht dann Seegang oder Wind, so muß man wieder heim mit leerem Boote. So müssen wir uns denn an die Wahrung halten, wo man entweder Bükenreifer sammelt, welche das Vieh trocken füt, oder den ganzen Baum nach Hause schafft, dessen Rinde abgeschabt und auf verschiedene Weise für die armen Hausthiere zurechtgemacht wird. Oder auch fristet man ihnen mit den von den Fischen heimgebrachten dürren Köpfen das Leben.“ Ferner aus Hammerfest (in Norwegen, 70 1/2° n. Br., nördlichste Stadt der Welt), 5. Juni: „Alles um uns her ist noch völliger Winter. Ein vor einigen Tagen zurückgekehrter Spitzbergenfahrer kam nicht weiter nach Norden, als 25 bis 30 Meilen von Nordcap, wo das feste Polareis lag, und mehrere von den Bankfischern aufsen vor der Küste hinein vertrieben wurden durch das unüberschbare Eis, das bald südwärts treibt mit nördlichem und nordöstlichem Winde, bald aber wieder zurückgeführt wird von dem starken ostgehenden Strome. So herrscht denn im Juni vollständiger Winter mit entsetztem Schnee auf der Ebene wie im Gebirge.“ Ferner aus Femland (in Schweden, 62 — 65° n. Br.), 12. Juni: „Der in den letzten Tagen gefallene Regen wirkt wenig auf die mächtigen, fest, ellenbig und unverrückten Eisflächen, welche noch schwere Lasten tragen können und in Vereine mit den auf dem Gebirge und anderswo noch liegenden Schneemassen eine durchdringende Kälte umher verbreiten. Der Frost ist noch allgemein in der Erde, die noch kein Pflügen und Säen gestattet, was schwerlich vor Mittsommer wird geschehen können. Auf dem Felde sieht man noch kaum ein Gräschen. So ist es allenthalben.“ Aus einem von Norrbottens (65 — 69° n. Br.) nördlichen Kirchspiele wird geschrieben: „Der Mangel an Futter ist hier so ungewöhnlich groß, daß das Vieh an sehr vielen Orten einzig und allein mit abgeschlittenen Tannenzweigen, Moosflechten und dünnem Stroh gefüttert wird, welche zerhackt, gesocht und so zubereitet den hungernden Hausthieren gereicht



werden." Ferner schreibt der Prediger von Westerbotten (in Schweden, 64—67° n. Br.): „Ich bin 67½ Jahr alt, habe aber eine solche Noth, wie jetzt ist, nie gesehen und gehört. Kinder und Andere, besonders in der Berggegend, liegen buchstäblich zu Bette und nagen verhungert die Rinde von Fichtenstümpfen. Andere, welche noch etwas Milch haben, kochen Rindmehl und Heumelze darin und frissen so ihr Leben. Das scheint ungläublich zu sein, ist aber doch Wahrheit. Einige Tage haben 25—30 verhungerte Menschen weinend nach Brod gerufen in meiner Küche. Auch ist ein erschrecklicher Futtermangel, in Folge dessen viele Pferde und Kühe gestürzt sind. Kein Dampfboot kommt bis Natan (Ort im Norden von Umea) wegen des vielen Eises, und der Brodmangel ist größer als ich ihn beschreiben kann. Herrschaft und Bauern leihen Brod von einander. Meine Frau hatte schon im April für den ganzen Sommer backen lassen, hat aber schon die Hälfte ausgegeben, selbst an bessere Familien. Woher nun die Leute für ihren Unterhalt im Sommer Geld nehmen werden, ist mir ein Räthsel. Die Ausflüchtigen sind sehr dunkel. Kaum Jemand hat ein Gespenstorn gefäht, ich allein und einige Andere haben etwas Hafer in die Erde gebracht. Es scheinen Strafreiten bevorzustehen.“

— Bromberg. Der Jahrestag von Königgrätz wurde durch einen Unglücksfall getrübt, der namentlich in Offizierskreisen schmerzlich empfunden ward. Um 8 Uhr Abends wurde nämlich der Ulanenlieutenant v. Mühlbach auf seinem Zimmer todt gefunden. Eine Kugel aus einem Revolver war ihm durch den Kopf gefahren: er lehnte mit dem Kopfe an der Rückseite des Sopha und hielt noch den Revolver, der sich wahrscheinlich von selbst entlad. mit beiden Händen krampfhaft fest. Unvorsichtigkeit, resp. Fahrlässigkeit ist sonach die Todesursache eines jungen, talentvollen und beliebten Offiziers (er war höchstens 26 Jahr alt), der sich noch wenige Stunden vorher beim Diner in so heiterer Stimmung befunden, und sich auf den Abends statt habenden Ulanenball, zu dem er eben von einem seiner Kameraden abgeholt werden sollte, recht herzlich getreut hatte.

— Stettin. Der Hauptmann Jacob vom hier garnisonirenden 14. Infanterieregiment hat sich in einem Anfälle von Typhus das Leben genommen. Man fand seine Leiche am 6. d. Mts. auf der Bataillonskammer in der Schneckenkaserne vor. Der Unglückliche hatte sich mit einem Gewehr schuß das Herz durchbohrt. Er wird allgemein bedauert, und seine Untergebenen verlieren an ihm einen humanen Vorgesetzten.

— Eberfeld, d. 7. Juli. Die Cholera ist seit gestern wieder stärker aufgetreten. In diesem Tage sind nämlich 11 Personen an der Seuche erkrankt und 4 gestorben.

— Danzig, d. 4. Juli. Hier ist die Cholera wieder ausgebrochen, dieselbe scheint durch Flößer aus Polen eingeschleppt zu sein.

— Aus dem Kreise Beuthen (Oberschlesien), d. 5. Juli. Die Cholera ist leider immer noch im Zunehmen. Seit unserem letzten Bericht vom 28. Juni sind wiederum 176 Erkrankungs-, 56 Todesfälle und 92 Genesungen gemeldet worden. Seit dem Ausbruch der Epidemie sind im Kreise in Summa 538 Personen erkrankt, 202 gestorben, 239 genesen und 97 befinden sich noch in Behandlung. In der Stadt Beuthen sind während der letzten Woche nur vier Erkrankungen vorgekommen, von denen zwei tödtlich endeten.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 27) meldet:

Der Pfarrer Ernstross zu Dorf Hadmersleben in der Diöcese Wanzleben wird Michaelis d. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter königlichen Patronate stehende Pfarrstelle gemäht nach Abzug des Emeriten Gehalts ein jährliches Einkommen von c. 780 Thlr. Die Parochie hat eine Kirche und eine Schule. Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichen Patronate stehende Hilfspredigerstelle der Parochie Niesar mit einem Jahres Einkommen von 376 Thlr. 10 Sgr. vacant geworden. Mit derselben ist zur Zeit die Verwaltung der Gemeinde Steinberg mit 130 Thlr. 20 Sgr. Einnahme verbunden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Seegerhain mit Gehalt in der Diöcese Wittenberg ist dem bisherigen Pfarrer der deutsch-evangelischen Gemeinde in Haag, J. A. Krüger, verliehen worden. — Die Schullehre zu Modelin in der Eparchie Scheuffitz, königlichen Patronats, ist durch Veretzung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schullehre zu Burgscheidungen in der Eparchie Freyburg, Privat-Patronats, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigt. Im Bezirk der königlichen Ober-Telegrapheninspektion zu Halle sind die Telegraphisten Braun und Beerlein zu Halle, Stegmann in Drodhausen zu Ober-Telegraphisten ernannt, der haldinvalide Unteroffizier Kriegl bei der Telegraphenstation zu Ernst als Telegraphenbote angestellt worden.

— Halberstadt, d. 5. Juli. Am gestrigen Tage hat der Oberpräsident der Provinz in Begleitung eines höheren Medicinalbeamten unsere Stadt besucht, Ersterer zur Befichtigung des neuen Seminargebäudes, Letzterer, um sich über die Trichinenkrankheit an Ort und Stelle genauer zu unterrichten. Es kommen immer noch Nachkrankungen vor, welche auf den Genus des Fleisches zu Anfang Juni zurückgeführt werden, einzelne Leidende sind auf dem Wege der Besserung und die Aerzte hoffen, wenn ihre Vorschriften genau befolgt werden, was nicht immer geschieht, noch manchen, vielleicht die Mehrzahl zu retten, zumal es schon die fünfte Krankheitswoche ist, während, bin ich recht berichtet, in der sechsten die Einkapselung vor sich gehen, also die eigentlich tödtliche Thätigkeit dieser Parasiten aufhören soll. Gestorben sind bis heute weiter in der Civildgemeinde vier oder fünf, in der Militär-gemeinde zwei, in dem städtischen Krankenhaus befinden sich 17, worunter auch Auswärtsige.

— Halberstadt, d. 5. Juli. Die Zahl der Trichinenkranken ist seit der letzten Notiz wieder angewachsen und belief sich nach einer Bekanntmachung des Hülfsscomitês am 3. bereits auf 179. Gestern Vormittag wurden, wie die „Halb. Zig.“ berichtet, wieder zwei an den Trichinen gestorbene Militärs, ein Unteroffizier und ein Lazarethgehülfe, letzterer der 19 jährige Sohn eines hiesigen Barbiers, beerdigt.

### Stadttheater in Halle.

Ein Wort über die Aufführung von „Torquato Tasso“, welche gestern durch unsere Gäste vor einem in allen Relationen dichtbesetzten Hause stattfand. Wie müssen gestehen, daß wir dieses hochpoetische, gedanken- und fentenerreiche, aber unheimliche Gedicht zu Ehren des Weimarer Hofes lieber lesen als auf der Bühne abdelantieren hören und würde es noch so gut dargestellt: wir haben den Müth zu behaupten, daß das Werk überhaupt keine große Lebensfähigkeit mehr für die moderne Bühne besitzt. Die Handlung ist so flüchtig, daß von einer äußeren Spannung, einem Wellenschlagen auf der Bühne, gar keine Rede sein kann; die Entwicklung ist zwar dramatisch, nicht aber der Held, der nicht thätig, sondern lebend auftritt, dessen Rede und Verhalten überdies ganz des Pathos entbehrt. Wie anders in dieser Beziehung die Tragödien Schillers und gar auf Shakespeare! — Die Aufführung war im Ensemble wiederum lobenswerth; in den einzelnen Partien wechselte Gütes mit Vermerklichem. Die Titelrolle spielte Herr Grams mit klarem Verständniß der innern Anwalungen, die sein Held erkräft, zeichnete, im Affekte etwas stark auftragend, namentlich die Wein der schmerzhaften, unheimlichen, leidenschaftlichen Stimmungen gut und ermach sich die männlichen Eigenschaften des Publikums, die in verschiedenen Scenen durch lebhaften Beifall und Hervorruf sich äußerten. Wie Tasso ganz Gemüth, so ist Antonio ganz Verstand, ein kühler, aber redender, durch Erfahrung gewiszer Staats- und Hofmann. Ihn spielte Herr Lehefeld meisterlich. Die Rolle ist schwer und wenig dankbar. In der bekannnten heftigen Begegnungsscene mit Tasso culminirte das wohlbedachte, gut gefühlte Spiel des Künstlers und forderte lauten Beifall heraus. Frau Heftfeld besaß nicht a la Requisite für die Prinzessin; man vernahm im Allgemeinen bei ihrem Spiele den Duft und die glänzende Poesie der Jugend, ehrte aber die feilste, in gewissen Partien ganz ausgezeichnete Künstlerin durch mäßige Beifallszeichen und Hervorruf. — Der Charakter Leonore's ist dem Antonio's in der Grundstimmung verwandt; Absichtlich, Intrigue ist ein abweichender Zug in demselben. Frau Lehefeld charakterisirte gut und führte auch in rhetorischer Beziehung ihre Partie höchst anerkennenswerth aus. Herrn Poldosky erwähnen wir als Albrons, in einer Rolle, die dem Gestaltungsstale, der eigentlichen Sphäre dieses Künstlers ziemlich fern liegt. — Das Haus war, wie erwähnt, drückend voll und sehr animirt. Wir rufen uns den lieben Weimarer Gästen ein heiliges Lebenswohl zu: Auf Wiedersehen!

### Dr. Richard Schweizer,

gestorben 1. Juli 1867.

Allstedt, d. 5. Juli. Das vor wenig Tagen erfolgte frühe Hinscheiden des hiesigen ausgezeichneten Arztes Dr. Schweizer hat hier wie in der Umgegend die tiefste Theilnahme erweckt, aber auch vor weiteren Kreisen der gegenwärtigen Wirksamkeit des Verewigten mit einigen Worten zu gedenken, erscheint uns eine Pflicht der Pietät. Richard Schweizer, der Sohn des 1846 verstorbenen berühmten Schulraths Schweizer, dem Karl August zur Neugebaltung des weimarerischen Schulwesens von Leipzig nach Weimar berufen, war am 2. Juli 1826 geboren und bei seinen Fähigkeiten, wie bei dem pädagogischen Talente seines Vaters und dem Ansehen, das derselbe in den höchsten Kreisen Weimars genoß — obenrein in zweiter Ehe ein Schwiegersohn des General-Superintendenten Abbe — ergaben sich für den Bildungsengang des Heranwachsenden die günstigsten Communitäten. Das Glück wollte, daß, als er sich seit 1845 in Jena, Leipzig und dann wieder in Jena (wo er auch in warmem Antheil die Jahre 48 und 49 durchlebte) der Arzneiwissenschaft widmete, mit der 1846 erfolgten Berufung der genialen Valeren Siebert († 1855) und Nico Jene goldene Zeit der Jenaer medicin. Fakultät anhub, da unter dem „Schöngeistern“ der Genannten und ihrer Freunde Scheller (erst in Dresden), Martin (erst in Berlin), Hüter (erst in Breslau), Scherer († in Würzburg) und Dornick (erst in Darmstadt) in Weimars, die Medicinirenden Jena's, in wissenschaftlichem Eifer und mächtiger Richtung allen Fakultäten voraus, gewissermaßen eine einzige große Familie, den unerschütterlichen Eifer als Haupt, auszuwirken schienen. Geh. Hofrath Rich., der anerkannt große Chirurg, um den sich, ich glaube keine Universitäten gescriben haben, erkannte bald in unserem Schweizer ein entschiedenes Operationsstalent und machte den eben zum Doctor promovirten zum Assistenten seiner chirurgischen Klinik, während Bruder Doctor, auch von der Würdenschaft — Schw. war stotter Corpsstudent („Schach“) genesen — ihn am liebsten weil am sichersten zum „Hauptdoctor“ auserlor. Seit Michaelis 1853 wirkte Schw., bald darauf mit der Geliebten seiner Jugend verbunden, in Allstedt, wo er einer ausgebreiteten Praxis pflegte, mit unermüdlicher Hingabe und nicht selten, oft in den für einen Operateur schwerigsten Aufgaben mit entschiedenem Glück. Sein gerades Wesen, der Typus gel. den Verstandes und Gefühls, nicht von vielen Worten, aber in allen Aeußerungen der lebenswarme marlige Ausdrud reichlicher Heberzeugung offenbarte bei all seiner frohen Kraft ein jacobitatis reiches Gemüth und machte ihn, den Hausarzt und Freund unserer Fabrikherren und ihres Kreises, daneben recht eigentlich auch und immer begehrt zum Arzt des kleinen Mannes, dem diese gründliche Humanität mit ihrem Verstandniß für Armut und Leid in ihrer tiefemüthigen Ruhe und fester Opferbereitschaft ungemein wohlthat. Wie andererseits seine Lebenswürdigkeit gepaart mit dem lebhaftesten Antheil an allen Erscheinungen des Tages ihn zu einem aller Orten gern begrüßten Gesellschafter machte, der, einmal aufgetaucht, durch achte Jovialität ergrünte. Dazu sein stets beherrschter vaterländischer Sinn, seine auch auf politischem Gebiete unerschütterliche Heberzeugungstrenne die ihn zu einem warmen Förderer der Zwecke des Nationalvereins gemacht hatte, von dessen Leitern er mehreren vorzüglich lehrte und war die ihm auch die neuesten deutschen Wandlungen trotz seines ausgebreiteten Liberalismus mit festem Vertrauen begrüßen ließ. — Ein Kolossalität in seiner äußeren Erscheinung, wie man dachte von blühender Gesundheit, ein tüchtiger Arbeiter wie ein tüchtiger Seher, mild und netterseits, so daß diese Reamatir Alles mögen und Alles vertragen zu können schien, hätte man ihm hohe Tage zutrauen mögen, aber ein hartnäckiges Kopfwehleidens führte ihn plötzlich einem jähen Ende zu und dem fackeln Manne rollen Ahnen über die Wangen, als er auf dem Todtbanke noch gefesselmüthig, aber bereits der Sprache verlustig, sein Abchiedswort mehr richten konnte an Weib und Kind. Einen Tag vor der Vollendung seines 41. Lebensjahres ist er hingegangen, einen Tag nachher in sein Grab gelegt worden unter dem Geleite eines ungemüthlich großen Zugs und wo ihm im Leben zu wirken beschieden war, da betrauert man seinen Verlust.

### Petroleum.

Antwerpen, d. 8. Juli. Raff. Weiß, fest, 42 ks. v. 100 Kl.  
Bremen, d. 6. Juli. Wiederholt eingetroffene Radeltelegramme von den Productionen und Verfrachtungsläsen, welche eine unerwartet hohe Preissteigerung für raff. Petroleum meldeten, belebten unsern Markt desfalls mit einem successiven Preisrückgang von ca. 1/2 % für alle Sorten, ein großer Wochenmarkt lehrte und der Verkauf wurde loco und von Bord in Entladung begriffener Schiffe 4500 Brels., Parthia 200, Juni-Abladung 1400, Juli-Abt. 14500, August-Abt. 1100, zusammen 21,700 Brels. Schließlich fehlte es zur Notierung gänzlich an Abgeboten.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Juli.

Kronprinz. Hr. Privat. Strömer a. Neual. Hr. Baumstr. Jochl a. Berlin.  
Hr. Fabrik. Wittig a. Reichenbach. Die Hrn. Kaufm. Kaiser u. Müller a. Dresden, Weier a. Berlin, Warfswald a. Hamburg.  
Stadt Zürich. Hr. Ingen. Zimmermann a. Halle. Hr. Justizrath Hesse a. Cangerbauken. Hr. Gedeihholz. Wedekind a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufm. Götting u. Meyer a. Berlin.  
Soldaten Klug. Hr. Arzt Schulken a. Berlin. Hr. Deton. Henzler a. Rütchen b. Gelslingen i. Württemberg. Frl. Hade a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Saalfeld m. Frau u. Docht, u. Saalfeld m. Frau a. Stettin, Windler a. Prenglau, Schlegel a. Chemnitz, Nordt a. Kassel, Gersdorff a. Freyberg.

Goldner Löwe. Die Hren. Dr. phil. Krug aus Posen u. Dr. phil. Schulbach a. Weiskau. Hr. Oberlehrer Kramer a. Auenburg. Hr. Fabrik-Lehmann a. Frankfurt a. D. Hr. Fabrikbes. Heppenmann a. Magdeburg. Hr. Defon. Schlag a. Weimen. Die Hren. Kauf. Edelicher a. Leipzig, Hanff a. Berlin, Schröder a. Halberstadt, Rütiger a. Landsberg a. W. Stadt Hamburg. Dr. Minim. Böving m. Zan. a. Atern. Hr. Fabrikbes. Eufmann a. Breslau. Hr. Partik. Fiesling a. Hannover. Hr. Bang. Kast a. Weimar. Die Hren. Kauf. Schmidt m. Lem. a. Riga, Kropff a. Eöln, Delius a. Bielefeld, Müller a. Berlin, Henke a. Leinensdorf, Döbenberg a. Jernhofen, Winter a. Crefeld, Bergmann a. Wiesbaden. Meute's Mdel. Hr. Gymnas.-Direct. Gurrmann a. Cottbus. Hr. Fabrik. Meier a. Bitterfeld. Hr. Reg.-Assess. Dr. Schumann a. Gotha. Hr. Junr. Schreiber a. Magdeburg. Die Hren. Kauf. Eisinger a. Mannheim, Strich, Canon u. Scholz a. Berlin, Fügner a. Magdeburg, Brantfiedt a. Schweden, Nienthal a. Rassel, Cramer a. Magdeburg, Israels a. Weener, Schroeder a. Rostock, Simon a. Wiesbaden, Stumpf a. Ellingen, Fittler a. Bielehröde, Eger a. Bamberg. Mad. Küche a. Wittenberge. Hr. Tillagdi m. Frau a. Cucuritu.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 9. Juli. Aufgegeben dinstag 2 Uhr — Min. Nachm.) Spiritus. Tendenz: weichend. loco 207 1/2. Juli/August 197 1/2. Ankauf/Septem-ber 197 1/2. September/October 197 1/2. October/November 177 1/2. Gef. 80,000 Quart. Roggen. Tendenz: anziehend. loco 63, 65. Juli/August 56. September/Octo-ber 63 1/2. Weizen. Tendenz: fest. loco 117 1/2. Juli/August 117 1/2. September/October 117 1/2. Fonds Börse: fest.

Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.

(Durch Herrn Robert Meuss.) Aufgegeben in Berlin am 9. Juli 2 Uhr 10 Min. Nachm. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2% do. 98 1/2, 4% do. 90 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldenschein 85 1/2, 4 1/2% Hypothekens-Certificates 101. Ausländische Fonds. Defter. 60er Loose 71 1/2, 4er Loose 42. Russi-sche 60er Prämien-Anleihe 92 1/2. Italienische Anleihe 50. Americ. Anleihe 75. Defter. Credit-Actien 75 1/2. Eisenbahn-Actien. Actien. Altona-Kiel 131 1/2. Bergisch-Märkische 145 1/2. Berlin-Anhalt 218. Berlin-Görlitz 68 1/2. Berlin-Potsdam 215. Berlin-Stett-in 138 1/2. Breslau-Schweidnitz 134 1/2. Eöln-Minden 142. Magdeburg-Halberstadt 128. Nordbahn 92 1/2. Ober-Schlesische 194. Defter. Französisch 125 1/2. Defter. Lombarden 101 1/2. Rheinische 118. Rhein-Nahe 29 1/2. Thüringer 129. Warchau-Wien 60. Banken. Preuss. Hypothekens-Actien 109 1/2. Wechsel-Course. Kurz Wien 80 1/2. Paris 80 1/2.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.

1) Ein Päckchen, sign. H. D. K. an Dr. G. Kraus in Würzburg poste restante. 2) Eine Post-Anweisung über 4 R. an A. F. Böhm in Hamburg. Abfender F. S. Böhm ist nicht ermittelt worden.

Halle, den 9. Juli 1867.

Königliches Post-Amt.

Vacante Kämmerer- und Ortssteuer-Mendantenstelle.

Die Kämmerer- und Ortssteuer-Rendanten-stelle hier, mit der die Kirchen-Rendantur bisher verbunden war, wird mit dem 1. Aug. er. vacant und beträgt das Einkommen mindestens 250 R.

Qualifizierte Bewerber, welche eine Caution von 800 R. zu leisten im Stande sind, wollen sich bis zum 20. d. h. unter Beifügung ihrer Befähigungszeugnisse bei uns melden. Nebra, den 3. Juli 1867.

Der Magistrat.

Der Dekonom Herr Anton August Gaener hier hat mit bei seinem Wegzuge von Halle General-Vollmacht zur Führung seiner Vermögens-Angelegenheiten erteilt. Ich erlaube daher alle Diejenigen, welche geschäftlich etwas mit ihm zu ordnen haben, sich an mich zu wenden. Halle, den 8. Juli 1867.

Der Justiz-Rath Fritsch.

Auction.

Freitag den 12. Juli c. Vormittag 11 Uhr versteigere ich, Bücherschrafe Nr. 3, 40 Stück zur Stellmachermeister Wötger'schen Konfuzsmasse gehörige rüstene Bohlen gegen baare Zahlung in Preuss. Cour. W. Gläse, gerichtl. Auctions-Commissar.

Auction.

Sonntag den 13. Juli er. Nach-mittag 2 Uhr versteigere ich im Auctions-locale „gr. Rittergasse Nr. 9“ (Nosen-baum) 1 Partie Schnittwaaren, als: Orleans, Alpaca-Lüstre, Mottles, Mohair, woll. Damast u. dgl. m. W. Gläse, Auct.-Commissar.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die unter dem 14. November v. J. bekannt gemachte Frachtermäßigung für Kartoffelsendungen bleibt, wie wir hierdurch zur Kenntniß bringen, unter den in der früheren Bekanntmachung angegebenen Bedingungen noch ferner bis zum 15. August d. J. in Kraft.

Magdeburg, den 6. Juli 1867.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obfnutzung der Gemeinde Culau soll

Dienstag den 16. Juli er.

Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gasthose unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend mit der Hälfte Anzahlung der Pachtsumme verpachtet werden.

Culau bei Naumburg, den 7. Juli 1867. Schier, Ortsrichter.

Ein gut empfohlene Wirthschafts-Mausell, welche der Küche und dem Molkenwesen vorsehen kann, wird zum sofortigen Antritt für hiesige Wirthschaft gesucht. Burg i/Adewell b/Halle a/S. C. Damm.

Bachhaus-Verpachtung.

Ein Bachhaus in einem großen Dorfe, in welchem seit vielen Jahren die Bäckerei schwunghaft betrieben worden, ist veränderungshalber anderweitig zu verpachten. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein zwischen hier und Halle gelegenes Gut mit 145 Morgen Feld (Weizenboden I. und II. Klasse) habe ich mit Inventar und der vollen Endie zu verkaufen Auftrag. Der Agent Sattler in Delitzsch.

Ein Landgut bei Halle mit 130 Morgen Garten und Holz soll sofort verkauft werden. Anzahlung 6-7000 R. Zu erfragen Brüberstraße Nr. 12 im Keller.

1400 R. werden auf ländl. Grundstücke so gleich oder zum 1. October zu leihen gesucht. Von wem? sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Gesucht w. Kochmamsells, Köchin-nen und Hausmädchen durch Frau Schmeil, H. Sandberg 10b.

Kirchliche Anzeigen. Zu St. Moritz: Am. 10 Weichte und Communion Oberrebriger Bracker. Zu Glaucha: Am. 3 Jahresfest des Missions-Hilfsvereins, Festpredigt vom Pastor Basilan aus Döbenburg. Universitäts-Bibliothek: Am. 2-4 (f. d. Stud.). Zoologisches Museum: Am. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Er. Börsenversammlung: Am. 8 im Stadtschießgraben. Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden Am. 7-1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlam 10a. Spar-u. Vorriß-Verein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Brüberstr. 13. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 H. Sandberg 1b. Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schlüter's Restauration. Juristischer Verein: Ab. 8 Sitzung im Stadtschießgraben. Verein für prakt. Medicin Ab. 8 Sitzung in „Stadt Hamburg“. Sängerbund a. d. Saale: Ab. 8 Probe auf dem Jägerberge. Völkischer Gesangverein: Ab. 7 im „Konzertsaal“. „Kiekerkranz“ Gesangverein junger Kaufleute, Sing-Abend im „Fürstenthal“. Concerte. Stadtmusikchor (Jahn): Am. 4 in Bad Mittelknd. Sommer-Theater in der Weintraube: „Eine verfolgte Unschuld“, Original-Posse. Hierauf: „Glückliche Fittlerwochen“, Schwank. Zum Schluss: „Vers-pleiß, oder: Die Sonntagsgäcker“, Burleske. Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel von Am. 3 ab. Einsteigeplatz 1. Saalberg. Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-kühliche Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Artigen Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Pers-sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 u. 15 M. Am. (C), 7 u. 50 M. Am. (P), 1 u. 30 M. Am. (P), 6 u. 10 M. Am. (C), 6 u. 30 M. Am. (G). Leipzig 6 u. 15 M. Am. (G), 7 u. 36 M. Am. (P), 10 u. 35 M. Am. (G), 1 u. 20 M. Am. (P), 7 u. 25 M. Am. (P), 8 u. 45 M. Am. (S). Magdeburg 7 u. 45 M. Am. (S), 9 u. 11 M. Am. (P), 6 u. 50 M. Am. (P), 8 u. 11 M. (G, übern. i. Eöthen), 11 u. 20 M. Nachs. (P). Auenhaußen (über Nordhaußen) 8 u. 11 M. Am. (P), 1 u. 50 M. Am. (P), 7 u. 30 M. Ab. (P. bis Nordhaußen). Thüringen 5 u. 20 M. Am. (P), 9 u. 15 M. Am. (P), 11 u. 3 M. Am. (S), 1 u. 50 M. Am. (P), 7 u. 45 M. Am. (P-bis Gotha), 11 u. 8 M. Nachs. (S). Personeposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. 11 M. — Ebbejün 3 1/2 u. 11 M. — Querfurt 3 u. 11 M. — Hefleben 12 u. 30 M. Nachs. — Salzmünde 9 u. 11 M. — Wettin 4 u. 11 M.

Stelle-Gesuch. Ein bescheidener, zuverlässiger, in gesetzten Jahren stehender junger Mann sucht jetzt oder später eine sichere Existenz in einem Cassa-Geschäft oder sonst als Bote, Hausmann oder dergl.; auch ist derselbe in allem Häuslichen bewandert und im Besitz von nur moralischen und ehrenhaften Zeugnissen. Gef. Adr. werden durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. unter H. B. erbeten.

Eine gute Commisstelle zu besetzen. Näheres Moritzthor Nr. 5 zu erfragen.

Offene Stelle für Commis u. Beihlung. A. Kuckenburg, Rann. Str. 23.

Ein junger Mann, welcher 5 Jahre in einem Getreide- und Produkten-Geschäft, sowie Dampfmehl-Mühlen-Etablissement thätig war, sowohl der doppelten als auch einfachen Buchführung mächtig ist, sucht in einem hiesigen Engros-Geschäft, gleichviel welcher Branche, eine Stellung. Gef. Adressen beliebe man bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg. unter Chiffre D. R. # 20 niederzulegen.

Eine tüchtige Köchin wird nach außerhalb zum 15. Juli gesucht; gesunde Ammen werden nachgewiesen durch Fr. Köhlschreiber, Kapellengasse Nr. 5.

Eine Wittwe wünscht Anfängern in der Musik, wie Geübten, welche durch Vierhändig-spiel guter Sachen sich weiter fortbilden wollen, Unterricht zu erfragen. Näheres zu erfahren bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Eine praktische Wirthschafterin, in Küche und Molkenwesen erfahren, die auch selbstständig gewirtschaftet und gute Atteste hat, sucht zum 1. October eine gute Stelle, auch für die Stadt. Näheres in Halle Geisfr. 70, 1 Treppe.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf Rütten Nr. 21.

# Havanna-Cigarren

in abgelagerten feinsten Qualitäten bis 80  $\%$  pr. Mille, sowie geringere Sorten im Preise von 10–20  $\%$  pr. Mille, halten bestens empfohlen und geben bei Entnahme von 25 Stück zu den gros Preisen ab.  
**Halle.** **Kersten & Dellmann.**

## Kupfer-Schablonen z. Wäschezeichnen b. **C. Luckow.**

**Die Geschäftsbücher-Fabrik**  
 von **Bernhard Levy**, Halle, Leipzigerstraße Nr. 8, empfiehlt  
 ihr Fabrikat aller **Contobücher** in sauberster Ausführung. **Copir-  
 bücher**, 1000 Blatt mit Register Stück 1  $\%$  5  $\%$ , sowie sämtliche **Comptoir-  
 Utensilien**. **Geschäftsbücher** verkaufe ich **10%** unter dem  
 Preiscourant der Breslauer, Berliner und Hannoverischen Fabriken, worauf ich besonders auf-  
 merkam mache. **Bernhard Levy.**

## Draht u. Drahtnägel aus der Fabrik

von  
**L. H. Spatz & Co. in Freimfelde**  
 offerire ich zu Fabrikpreisen aus dem bei mir befindlichen Lager.  
**Runde** und vierkantige **Drahtstifte**, **Schiefer-, Papp-, Bohr-, Glä-  
 ser-, Stiefeleisen-** und **blaue Kammnägel**;  
**Drahtfedern, Feder-Draht**, blank und verkupfert;  
**Band-Draht**, blank und gegläht,  
 in bekannter ausgezeichnete Qualität.  
 Wiederverkäufer erhalten den bei der Fabrik üblichen Rabatt.

**Friedrich Rose,**  
 Geiſtſtraße Nr. 45.

## Sauer-Kirschen,

reife, gesunde Frucht, werden zu dem höchsten Preise zu kaufen gesucht u. Offerten angenommen  
**Dampf-Destillation und Spirit-Fabrik Neuschönefeld bei Leipzig.**

**Indianische Bétel-Pillen**  
 beseitigen Geschlechts-Schwäche jeden Al-  
 ters, heben Lungenleiden und Unterleibs-  
 beschwerden. Briefe franco an Specialarzt  
**Dr. Heim in Nürnberg.**

**Wohnungs-Vermietung**  
 Eine sehr freundliche, gesunde Wohnung von  
 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Speisekam-  
 mer, Bodenkanmer, verschließbarem Keller und  
 Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses,  
 Gartenpromenade u. s. w. ist zu vermieten und  
 1. October zu beziehen. Näheres bei **Ed.  
 Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

4 Schwere fette Schweine stehen zu verkaufen  
 beim **Bäckermeister Grothum** in Zeiſa.

**Zwei hydraulische Pressen,**  
 6" Stempel, 4 1/2" Qu. Fuß Pressfläche, 2 1/2" Pack-  
 höhe, stehen nebst dazu gehörigen Blechen, Ven-  
 tilbehälter, Abperrungen und Verbindungsrohr  
 auf der **Zuckerfabrik Zörbig** billig zum  
 Verkauf.

**RUDOLF MOSSE,**  
**Berlin, Friedrichsstr. 60.**  
 befasst sich lediglich mit der promptes-  
 ten Beförderung von Inseraten in  
 sämtliche Zeitungen zu Original-  
 Preisen, ohne Porto oder Spe-  
 sen zu berechnen. Ueber jedes In-  
 serat Belag. Bei grösseren Aufträgen  
 Rabatt. Compl. Insertions-Tarif gratis  
 und franco.

Eine nahrhafte **Brod- und Weißbäckerei**  
 bei **Dürrenberg** ist Familienverhältnisse hal-  
 ber unter sehr günstigen Bedingungen von jetzt  
 ab zu verpachten und kann sofort bezogen wer-  
 den; das Nähere ertheilt der **Bäckermeister A.  
 Lange** zu **Wesla** bei **Dürrenberg**.

Ein kleines, sehr rentables **Material-Ge-  
 schäft**, zu dessen Uebernahme circa 200  $\%$   
 erforderlich, ist zu verkaufen. Näheres unter  
 A. 20 poste rest. Halle.

**Reise-Necessaires,  
 Reisetaschen,  
 Umhängetaschen**  
 in solider Waare billigt bei  
**C. Luckow.**

**Kämmerersche Toiletten-  
 Fettseifen, ff. Odeurs,  
 Haaröle u. Pommaden** bei  
**C. Luckow,**  
 Leipzigerstraße 101.

**Sommertheater in der Weintraube.**  
 Mittwoch den 10. Juli 1867  
 zum ersten Male:  
**Eine verfolgte Unschuld,**  
 Originalposse mit Gesang in 1 Akt von A. Lan-  
 ger und Emil Pohl, Musik von Contradi.  
 Hierauf:  
**Glückliche Flitterwochen,**  
 Schwank in 1 Akt von Georg Horn.  
 Zum Schluß:  
**Verpleßt, oder: Die Sonntagsjäger,**  
 Burleske mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch.  
**Die Direction.**

Mein Umzug von Halle nach Siebichen-  
 stein geschah in der Absicht, um dort als Ve-  
 teran meine Praxis in einer weniger beschwer-  
 lichen Weise zu begeben und meine Gesundheit  
 zu pflegen. Ich begrüße daher heute die ge-  
 ehrten Einwohner von Siebichenstein und  
 Großwitz mit Freundslichkeit und vergewissere  
 Jedermann meinen ärztlichen Beistand am Kran-  
 kenbett mit Bereitwilligkeit und Pünktlichkeit.  
 Als alter Hallenser empfehle ich mich heute eben-  
 falls meinen werthen Freunden und einem ge-  
 ehrten Publikum in Halle mit bleibender An-  
 hänglichkeit und Liebe. Ich wohne Brothaer  
 Straße Nr. 2 und bin Morgens von 7 bis 9  
 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu sprechen.  
 Bestellungen an mich bitte ich gefälligst schrift-  
 lich abzugeben bei dem Gold- und Silberarbei-  
 ter Herrn **Glässer**, Kleinschmieden Nr. 6.  
**Dr. Carl Kerche,**  
 pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

**Dank.**  
 Für das am 7. Juli veranstaltete schöne Kin-  
 derfest und die treffliche Leitung desselben,  
 fühlen sich Unterzeichnete verpflichtet, dem Lehrer  
 Herrn **Stamer** ihre volle Anerkennung und  
 Dank hiermit öffentlich auszusprechen.  
**Die Gemeinde Schwerz.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
**Emilie Böcker,**  
**Carl Langrock**  
 Verlobt.  
 Berlin, den 9. Juli 1867.

**Verbindungs-Anzeige.**  
**Ernst Herrfurth,**  
**Klara Herrfurth geb. Hermes.**  
 Wehlig.

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern Nacht 11 3/4 Uhr entschlief in Gott  
 unser theurer Gatte, Vater und Großvater, der  
 Pfarrer **Gustav Adolph Bornhak** zu  
 Poserna, nach schweren Leiden im 75. Lebens-  
 jahre. Um stille Theilnahme bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen.  
 Poserna. Wernigerode. Bündorf.  
 Querfurt.  
 Poserna, d. 9. Juli 1867.

Ein offener Kutschwagen, passend für einen  
 Wagenbauer und Sattler, steht zu verkaufen  
 Harzgasse Nr. 10.

**Herbstrüben-Samen,**  
 echt **Bayr.**, weiße, empfiehlt  
**Reinhold Kirsten.**

**Neue Isländer Matjes-Heringe**  
 empfiehlt  
**Reinhold Kirsten.**

2 fette Ochsen und ein schlachtbarer Bulle  
 stehen zum Verkauf auf dem Amte **Leimbach**  
 bei **Mansfeld**.

 Zu verkaufen ist ein russischer  
 Doppel-Pony, flotter Gänger, ein-  
 und zweispännig gehend. Reflekti-  
 rende bitte zu bemühen Fleischerstraße Nr. 17.  
 Auch ist daselbst ein schöner geslecker Eiger-  
 hund zu verkaufen.

 Zu verkaufen ein großer Theil in  
 bester Pflege stehender **Wirthen-, Lorbeer-  
 bäume** u. a. m. von 3–12" Höhe, einige  
 1000 **Maisblumentenkeime**, ein leicht Ein-  
 spänner-Leiternwagen, Episkummt, englisches Ge-  
 schirr, ein D. eis. Achsen, à 58  $\%$  schwer, 12  
 neue Bettstellen u. a. Sachen m. **Laubengasse 18.**

Ein Hof- u. Kettenhund, 1 Jahr alt, ist zu  
 verkaufen. Zu erfragen beim  
 Gastwirth **Hôtel in Langenbogen.**

Lücht. Land- u. Stadt-Wirthschafterinnen  
 m. sehr g. Att w. 1. Oct. nach **Fr. Fleckinger.**

Ein gebildetes Mädchen in gesetzl. Jahren  
 m. g. Att f. als Wirthschafterin bei einem akt.  
 Herrn od. z. Stütze der Hausfrau sof. Stellung  
 durch **Fr. Fleckinger**, fl. Schlamm 3.

Zwei junge Kühe, darunter eine neumilchene  
 mit dem Kalbe, sind zu verkaufen in Nr. 50  
 zu **Schiepzig**.

Am 7. d. M. ist mit ein junger tigerartiger  
 Jagdhund zugelaufen und gegen Infectionsges-  
 chäften abzuholen bei  
**Schulze in Göttnig.**

Entlaufen ein junger Affenpinscher (Hündin)  
 mit Messing-Halsband u. Namen. Gegen Belohn.  
 abzug. in **Siebichenstein**, Gosenstraße Nr. 2.

Sebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 158.

Halle, Mittwoch den 10. Juli  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Juli. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Königl. Kabinettsordre an das Staatsministerium:

„Ich habe durch Meine Ordre vom 18. Dezember 1864 bestimmt, daß in Meiner Haupt- und Residenzstadt, als ein dauerndes Zeichen des Dankes, welchen Ich und das Vaterland allen denen widmen, die im Feldzuge des Jahres 1864 Preußens Waffen neue Vorbeeren, dem Vaterlande neuen Zuwachs an Ehre und Ansehen errungen haben, ein Denkmal aus den Trophäen dieses Feldzuges errichtet werden soll. Ein Jahr nach der feierlichen Grundsteinlegung dieses Denkmals stand Meine ganze Armee zahlreichen stärkeren feindlichen Heeren gegenüber und ein neuer Kampf für Preußens Ehre und Unabhängigkeit — in bedeutend größeren Dimensionen — ist durchgekämpft worden. — Ich habe deshalb beschloffen, daß dem für den Feldzug von 1864 zu errichtenden Denkmal eine erweiterte Bedeutung gegeben werde und daß dasselbe nicht allein das Andenken des Feldzuges von 1864, sondern auch die glorreichen Kämpfe des Jahres 1866 ehren solle. — Ich beauftrage das Staats-Ministerium, diese Meine Ordre dem Lande bekannt zu machen, und will Ich, in Bezug auf die Ausführung des Denkmals und die Verwendung der Trophäen des Jahres 1866 hierbei, einem erneuten Vorschlage entgegensehen.“

Schloß Babelsberg, den 3. Juli 1867. Wilhelm.“

Berlin, d. 8. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Eisenbahn-Commissarius, Königl. Eisenbahn-Direktor Eggert zu Erkund den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen.

Se. Maj. der König, welcher am 6. d. in Bad Ems eingetroffen, hat Tags darauf den Gebrauch der Kur am Kränchenbrunnen begonnen. Die Prinzessin der Niederlande war am 7. d. daselbst angekommen, die Herzogin von Meiningen wurde erwartet. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist am 7. im Sebad Misdrov eingetroffen.

Der Minister des Innern hat direct an die Polizeipräsidenten, selbstständigen Magistrats und an die Königl. Landrathsämter eine Verfügung dahin erlassen, daß mit den geschäftlichen Vorbereitungen für die Wahlen zur ersten Legislaturperiode des Reichstages sofort vorgegangen werden soll. Die Landrathsämter sollen, ohne Specialverfügungen der Königl. Regierung abzuwarten, unverzüglich die Bildung der Wahlbezirke zum Zweck des Stimmabgebens, die Ernennung der Wahlvorsteher u. s. w., nach dem Reglement vom 15. October v. J. bewirken und die Ausführung dieser Anordnungen soll so beschleunigt werden, daß die Auslegung der Wählerlisten unter allen Umständen am 20. Juli beginnen kann. (Der Wahltermin würde demnach in die zweite Hälfte des August fallen, da zwischen dem Beginn der Auslegung der Wählerlisten und dem Wahltage mindestens 4 Wochen liegen müssen.)

Auf die Auslassungen der „Wiener Abendpost“ über die angeblich feindselige Haltung der Preussischen Presse gegen Oesterreich erwidert die „Nordd. Allg. Ztg.“:

Welche Zeitungen speciell die „Abendpost“ bei ihrer Abwehr im Auge hat, vermögen wir nicht zu errathen, denn obgleich wir die Meinungsäußerungen in der Preussischen Tagespresse ziemlich genau verfolgen, ist uns doch kein Organ von Bedeutung bekannt, welche die Anfeindung Oesterreichs in einer systematischen Weise verfolgt. Im Gegentheil, wir haben manches anerkennende Wort über die Oesterreichische Politik unter der Führung des Herrn v. Beust gelesen und auch selbst geschrieben. Es wäre daher gut, wenn die „Wiener Abendpost“ sich in präciser Weise ausdrücken wolle. Da wir aber von der Presse überhaupt reden, so haben wir der „Wiener Abendpost“ noch zu bemerken, daß wir leider in Wiener Blättern, auch in solchen, von denen man allgemein behauptet, daß sie zeitweise Mittheilungen von der Regierung erhalten, nur zu oft Ausfälle nicht allein gegen Preußen und dessen Politik finden, sondern manchmal geradezu gegen die Person Sr. Majestät des Königs gerichtet, und die dieselbigen Behörden waren auch in letzterer Zeit mehr als einmal genöthigt, von Amts wegen gegen diese Verletzungen der in der civilisirten Welt allgemein üblichen Rücksichtnahme einzuschreiten. Daß die Person des Herrn



gen vertreten können, auch wenn diese nicht die Zustimmung der Mehrheit des Bundesraths erhalten haben. Niemand soll gleichzeitig Mitglied des Bundesraths und des Zollparlaments sein können. Der Beschlußnahme des Bundesraths sollen unterliegen: 1) die dem Zollparlament vorzulegenden oder von demselben angenommenen gesetzlichen Anordnungen, einschließlich der Handels- und Schifffahrts-Verträge; 2) die zur Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetzgebung dienenden Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen; 3) Mängel, welche bei der Ausführung der gemeinsamen Gesetzgebung hervortreten; 4) die von dem Ausschusse für das Rechnungswesen vorgelegte abschließliche Feststellung des Ertrages der Zölle und Steuern.

Der „Allg. Ztg.“ wird von hier mitgeteilt, daß die auf den 8. Juli anberaumte Konferenz des deutsch-österreichischen Postvereins an diesem Tage noch nicht zusammentreten werde, indem sowohl Oesterreich als auch Baiern und andere Regierungen den Termin als zu kurz bemessen erachteten und außerdem wünschten, vorher mit den preussischen Deputirten bekannt zu werden. Die allseitige Beschickung der Konferenz stehe jedoch außer Zweifel.

Zur gründlichen Erörterung der Folgen, welche die in Aussicht stehende neue Besteuerung des Tabaks auf diesen wichtigen Industriezweig üben wird und zur Berathung geeigneter Schritte zur Abwendung der drohenden Gefahr wird demnächst in Cassel eine Versammlung von Tabaksfabrikanten aus Nord- und Süddeutschland tagen, an welcher sich die ersten Firmen betheiligen werden. Die Vorbereitungen sind bereits getroffen und man rechnet auf eine Zusammenkunft von 2 bis 300 Fabrikanten.

att einer endlosen  
us, ist zu bekant,  
adroit/ kann doch  
reusen und seine  
des officiellen Dr  
d ist. Es würde  
Gelegenheit einer  
sehr gewandigte  
n hätte, die Wie  
sende Sprache  
in der heiderkeit  
h die Natur der  
och sicherlich von  
ird.  
thums Abdeck  
der bisher die  
sen vertraulich  
nannnt worden,  
schließen. Er  
n Fürsten und

unter den Vor  
häftigen hatte,  
r Bundesrath  
s-Angelegenhei  
d Verkehr, so  
in jedem dieser  
ier Zollvereins  
ll jeder Staat  
üsse sollen von  
selben für jede  
ausscheiden den  
nößigen Ber  
rden. Jedes  
Aparlament zu  
raths-Mitglie  
hrer Regierung